

Landschaft Bauen & Gestalten



**Spitzengespräch mit
Wolfgang Clement**

**Rating-Schnelltest
zum Download**

**Produktive Stunden
genau auflisten**

Aushängeschild für die Stadtkultur: Grün lohnt!



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Eschweiler DIE BAUMSCHULE IM MÜNSTERLAND



B 54 · Hemmer 28 · D-48317 Rinkerode
Tel. 0 25 38/93 09 -0 · www.eschweiler.com

Flexibel! Normal!

www.demopark.de



demopark
Eisenach 12. - 14. Juni 2005

Rohrortungen

Elektro · Wasser · Gas
PVC · Glasfaser · Beton

1 Gerät für alles, klein,
handlich, praktisch für
130 €, incl. MwSt. Fax
Angebot anfordern oder
Info: 06898 280303

SCHUMACHER VERLADESYSTEME



Alu – Auffahrschienen von
0,4 to bis 30 to
Preiswerte, zertifizierte Qualität.
Frachtfreie Lieferung!

Tel.: 02 21 / 60 86 69 6
Fax: 02 21 / 60 86 55 3

**Die grüne
Naturteich-Folie!**

Individuelle Sonderabmessungen
+ Rollenware in 4 Stärken (0,7/1,0/
1,4/2,0) * Vliese * Teichzubehör

PRONAGARD
Tel. 07946 / 94 27 77
Fax 07946 / 94 29 85
info@pronagard.de



Katalog + Bestellung
www.jelitto.com

Jelitto Staudensamen
... ein Begriff!

STAUDENSAMEN · PERENNIAL SEEDS · GRAINES DE PLANTES VIVACES

Produktion · Züchtung · Samentechologie

Jelitto Staudensamen GmbH · Postfach 1264 · 29685 Schwarmstedt
Telefon 0 50 71/98 29-0 · Telefax 0 50 71/98 29-27 · www.jelitto.com

RASEN-MISCHUNGEN
FERTIGRASEN
RASEN-LANGZEITDÜNGER
MASCHINEN UND GERÄTE

**Partner
des Garten- und
Landschaftsbaus**

WOLF-Garten GmbH & Co KG - EUROGREEN-
Industriestraße 83-85 · D-57518 Betzdorf,
Tel.: 027 41-281555 · Fax: 027 41-281344,
e-Mail: EUROGREEN@de.WOLF-Garten.com

EUROGREEN
Grün-Systeme
DIE RASEN-
MÄCHER

www.EUROGREEN.de

re natur®
www.re-natur.de

Dächer · Teiche · Nützlinge · Zäune

24601 Ruhwinkel · Tel. 0 43 23 / 9010-0 · Fax -33



- Bagger
- Radlader
- Dumper
- Walzen
- Kompressoren
- Verkauf und Miete

micbels

MICHEL'S GMBH & CO. KG, Max-Planck-Str. 40-42 · 47608 Geldern
Telefon (02831) 131-0 · Telefax (02831) 89001
Internet: www.michels-online.de

Tiefenlockerung Bodenbelüftung
Revita Bodensanierungs- u. Baumpflegegeräte
Pfahl- u. Pfostenrammen - Turbo-Digger

mtm

MTM Spindler & Schmid GmbH
D-72535 Heroldstatt
Fon 07389-600 Fax 07389-390
www.mtm-spindler-gmbh.de

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPLASTERT ODER BEPFLANZT



Jetzt auch in Edelstahl!

Revo
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de




ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
Tel 077 31/87 11-0 · Fax 87 11-11
Internet: <http://www.altec-singen.de>
E-Mail: altec-singen@t-online.de

VERLADETECHNIK



Titelbild:

„Grün lohnt!“ Unter diesem Motto präsentierte die Initiative „Die grüne Stadt“ ihre Ziele auf der „Grünen Woche“ in Berlin.

**9**

Spitzentreffen in Berlin: AWM-Vizepräsident Werner Küsters (l.), BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (r.) trafen Bundesminister Wolfgang Clement.

**12**

Einen Rating-Schnelltest gibt es jetzt unter der Internetadresse www.galabau.de.

**17**

Die Rosskastanie wurde zum „Baum des Jahres 2005“ gekürt. Der BGL ist jetzt Mitglied im Kuratorium und wird im nächsten Jahr die Wahl mitbestimmen.

**18**

Rainer H. Küpper, Zentralbereichsleiter Konzernimmobilien der Deutschen Post AG, informierte über die Auftragsvergabe von Grünflächenpflege.

**Thema des Monats**

- 4 Grün hat hohen ökonomischen Wert für die Gesellschaft

Kommentar

- 7 Aushängeschild für die Stadtkultur: Grün lohnt!

Aktuell

- 8 Gelungener Schulterschluss der grünen Berufskollegen
9 Spitzengespräch mit Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement

International

- 10 Internationalen Austausch von Landschaftsgärtnern fördern

Betriebswirtschaft

- 12 Rating-Schnelltest zum Download
13 Internetbasierte Ausschreibung, Auftragsvergabe und -abrechnung
14 Produktive Stunden genau auflisten
15 Aussagekräftige Zahlen sind entscheidend für die Kreditvergabe

GaLaBau intern

- 16 BGL neues Mitglied im Kuratorium „Baum des Jahres“
18 Marktanteil im Management von Grünflächen sichern
19 Vorbereitung auf die Prüfung zum Fachagrarwirt Baumpflege
20 Sonderschau mit Wohlfühlgärten auf der Gartenmesse in Stuttgart
21 Personalien und Buchtipps
23 Termine
25 Matthias Horx: „Gärtnern als Hobby kommt ganz groß“
26 Normen

Aus- und Weiterbildung

- 22 Seminartermine
24 Berufsbildung zukunftsorientiert gestalten
27 Erste „European Tree Technicians“ im Einsatz

Marketing

- 28 Zeichen setzen – mit GaLaBau-Fahnen und -Transparenten
32 BAMAKA AG: Neue Konditionen mit Zeppelin

Industrie und Wirtschaft

- 24 Grabenkämpfe leicht gemacht – Erdbau und Bodenbearbeitung

- Diese Ausgabe enthält zwei Beilagen: HKL-Baumaschinen GmbH und Kalinke Areal- und Pflegemaschinen Vertriebs GmbH

Impressum

■ **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ■ **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ■ **Redaktion** Bettina Holleczek (BGL), Jörg Hengster, Markus Berger (signum|kom) ■ **Anschrift für Herausgeber und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ■ E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de ■ **Verlag und Anzeigen** signum|kom, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Telefon 0221 92555-12, Fax 92555-13, E-Mail kontakt@signum-kom.de, Internet www.signum-kom.de, **Gestaltung** Angelika Schaedle ■ **Anzeigenleitung** Monika Glöckhofer, Markus Berger ■ **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2004 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

Grün hat hohen ökonomischen Wert für die Gesellschaft

Forum „Die Grüne Stadt“ präsentierte seine Ziele auf der „Grünen Woche“

Mit dieser Leitlinie geht die Initiative „Die grüne Stadt“ ins neue Jahr: „Grün lohnt!“ Das Forum für mehr Lebensqualität durch Grün in der Stadt präsentierte jetzt auf der „Grünen Woche“ in Berlin seine Ziele.

„Investitionen in Grün führen nachweislich zu einem Mehrwert für die Gesellschaft“, machte Werner Küsters dabei als Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sport-

platzbau e. V. (BGL) deutlich. Der BGL gehört zusammen mit anderen Verbänden zu den Gründungsmitgliedern des Forums. Seit September 2003 setzen sich in dem wachsenden, internationalen Netzwerk engagierte Menschen, Unternehmen und Institutionen für mehr Grün in der Stadt ein.

Direkt und indirekt sparen

„Grün lohnt.“ – Mit Blick auf die Leitlinie des Forums zeigte BGL-Präsident Werner Küsters auf: „Wir wollen

damit zum Ausdruck bringen, dass der ökonomische Wert von Grün für unsere Gesellschaft viel höher liegt, als allgemein angenommen.“ Er erläuterte: „Investitionen in Grün führen zu beträchtlichen direkten und indirekten Einsparungen. Der nachhaltige Nutzen dieser Investitionen in Grün ist höher als ihre Kosten.“ Genau dies wolle das Forum „Die grüne Stadt“ den Bürgern sowie den Entscheidern in Politik, Verwaltung und Unternehmen deutlich machen, so Küsters.

Anzeige



ERDBOHRGERÄTE

Uns kann keiner widerstehen!

Optisch attraktiv, powervoll und energiegeladen; vielseitig und von durchschlagender Kraft. Die Erdbohrer von efco. Spitzenqualität und ein umwerfender Preis. Da macht der Nachbar Augen! ... was hält Sie noch zurück?



TR 1540

Fordern Sie unsere aktuellen Verkaufsunterlagen an.

Wir informieren Sie gerne über Ihren nächstgelegenen Fachhändler!





Emak®

Emak Deutschland GmbH
 Lange Äcker 18 · 71522 Backnang
 Tel. 07191/3667-0 · Fax 84353
 e-mail: info@emak-deutschland.de

Grün steigert das

Wohlbefinden der Mitarbeiter

„Dabei verlassen wir uns nicht aufs Theoretisieren“, betonte der BGL-Präsident. Denn das Forum „Die Grüne Stadt“ mache bestehende erfolgreiche Beispiele und Ansätze publik und werbe damit für mehr privates und öffentliches Grün. So zeigte Werner Küsters an Hand des BMW-Konzerns eine gelungene Initiative zur Innenraum-Begrünung auf: „Dort wurden 69 Pflanzgefäße mit Ficus, Philodendron und tropischen Pflanzen in Büroräumen aufgestellt und deren Wirkung auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter untersucht.“ Die Beschäftigten hätten zuvor in einer großangelegten Mitarbeiter-Befragung das trockene Raumklima kritisiert. Es habe zu Klagen über Konzentrationschwäche, Erkältungen, gereizte Haut und Augen geführt.

Besseres Raumklima

In den begrünten Büros mit ihrem gesunden Raumklima und feuchterer Luft (empfohlene 40 bis 50 Prozent Luftfeuchtigkeit selbst im Winter!) seien Schnupfen und Schleimhautreizungen verschwunden. Die Mitarbeiter fühlten sich insgesamt viel wohler.

Symposium vom 15. bis 18. Juni 2005 im Rahmen der BUGA-München 2005

„Perspektive Stadt“

Als Beitrag für die im Jahr 2005 beginnende UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ werden vier Symposien in Kooperation mit der Deutschen UNESCO-Kommission veranstaltet. Neben vielen Ministerien, Verbänden und der Industrie bringt sich auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) inhaltlich in diese Kongresse ein. Mit hochrangigen Experten, aber auch mit einer interessierten Öffentlichkeit werden bei den Symposien folgende Themen diskutiert:

- Perspektive nachhaltiges Wirtschaften
- Perspektive Stadt
- Perspektive Kulturlandschaft
- Perspektive Kunst und Landschaft

Besonderes Augenmerk gilt dem Symposium „Perspektive Stadt“ vom 15. bis 18. Juni in der BUGA-Stadt München. Die Zukunftsfähigkeit von Wohnformen und Wohnungsumfeldern stehen zur Debatte. Wandelnde Lebensstile fordern neue Strategien für eine Förderung der Wohn- und Gartenkultur sowie nachhaltige Siedlungsstrukturen. Städte und Gemeinden reagieren mit differenzierten urbanen Strategien auf die ökonomischen und demografischen Herausforderungen. Das „Unternehmen Stadt“ steht auf dem Prüfstand. Urbanes Wohnen ist wieder gefragt, wobei neue Stadtlandschaften entstehen.

Kamingespräch

Zum Auftakt des Symposiums findet im Kreise geladener Experten, darunter auch BGL-Präsident Werner Küsters, am 15. Juni 2005 ein Kamingespräch statt. Es zielt darauf ab, aktuelle Fragestellungen und Steuerungsprobleme einer nachhaltigen Stadtentwicklung im offenen Diskurs der beteiligten Akteure zu erörtern.

Münchener Erklärung

Gesprächsgrundlage für das Kamingespräch ist die „Münchener Erklärung“, an der auch der BGL intensiv mitarbeiten wird. Die „Münchener Erklärung“ fasst die gemeinsame Orientierung der am Symposium beteiligten Verbände und Partner zusammen und definiert in Form einer Agenda konkreten Handlungsbedarf sowie kooperative Problemlösungsstrategien. Ausgewählte Aspekte dieses programmatischen Papiers werden im Kamingespräch vertiefend erörtert.

Öffentliches Hearing

Das Kamingespräch versteht sich ebenso wie das darauf folgende Symposium als Impuls und Auftakt inner-

halb eines breit und langfristig angelegten, intensiven Diskussionsprozesses zu den Perspektiven der europäischen Stadt.

Das Symposium selbst – am 16. und 17. Juni 2005 – wird die Themen „Die grüne Stadt“, „Best Practices“, „Strategien“, „Stadtkultur“, „Urban Management mit City- und Quartiersmanagement“ sowie „Freiflächenmanagement“, „Neue Lebensstile“, „Neue Stadtlandschaften“ beinhalten. Es endet am Samstag, 18. Juni 2005, mit einem pressewirksamen öffentlichen Hearing.

In den nächsten Ausgaben von „Landschaft Bauen & Gestalten“ folgen nähere Informationen über das Programm.

Anzeige



RAIN BIRD

Rain Bird Deutschland GmbH | Sitz: 46 | D-71126 Göttingen | www.rainbird.de

Vertrauen Sie Rain Bird!

Erschließen Sie sich ein neues Geschäftsfeld als Rain Bird Fachinstallateur. Entscheiden Sie sich für den weltweit führenden Hersteller von professionellen Beregnungsanlagen.

Install Confidence.
Install Rain Bird.

Tel: (49)07032 - 99010 email: rbd@rainbird.de

BGL-Präsident Werner Küsters: „BMW ist mit seinen grünen Büros sehr zufrieden und will nun auch in der Fertigung Innenräume begrünen.“

Grün wohnen, grün leben, grün arbeiten

Und noch ein Beispiel zeigte BGL-Präsident Werner Küsters auf: „Die ADIDAS AG entwickelte in den vergangenen Jahren einen großen Campus ‚Arbeiten – Wohnen – Freizeit‘ an ihrem Stammsitz in Herzogenaurach.“ Die Beweggründe seien offensichtlich: „Die Menschen wollen grün wohnen, grün leben und grün arbeiten“, so Küsters.



Auf der „Grünen Woche“ setzten sie sich für die Initiative „Die grüne Stadt“ ein: BGL-Präsident Werner Küsters (ganz rechts) und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (4.v.r.) mit Cees Veerman (4.v.l.), dem niederländischen Minister für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität sowie Karl-Heinz Plum, neugewählter BdB-Präsident (2.v.l.). Foto: IdgS

Seniorenrechtliche grüne Außenanlage

Und auch in den Niederlanden zeigen sich Erfolge im Sinne des Forums „Die grüne Stadt“. Der BGL-Präsident schilderte: „Nahe der deutsch-niederländischen Grenze gibt es ein Seniorenpflegeheim mit einer altersgerechten, vor-

bildlichen grünen Außenanlage. Diese wird so hervorragend angenommen, dass der Träger der Einrichtung weniger Personal bereitstellen muss. Denn die älteren Bewohner finden sich selbst zurecht und können sich dort bewegen,

ohne dass immer jemand helfend zur Seite stehen muss.“

Der BGL-Präsident gab auf der „Grünen Woche“ außerdem einen Ausblick auf die BUGA 2005: „Auch auf der Bundesgartenschau in München werden wir die Öffentlichkeit über die Bedeutung von Grün informieren und dazu aufrufen, sich gemeinsam für mehr Grün einzusetzen.“ Nähere Informationen zum Forum „Die grüne Stadt“ sind im Internet erhältlich unter: www.die-gruene-stadt.de.



Anzeige

ROBINIE & EICHE

Robinie – unser Klassiker unter den natürlich resistenten Holzarten, eröffnet Ihnen jede Menge Gestaltungsmöglichkeiten für den Garten-, Landschafts- und Spielplatzbau:

- Schwellen, Palisaden, Rundhölzer
- Poller und Barrieren
- Pflanzkübel

Aus Eiche, Lärche und Douglasie:

- Pflanzkübel und Pergolen
- Pfosten, Tore und Zäune
- Terrassendielen und Hausfassaden
- Brücken und Stege
- Objektbezogene Anlagen

Ökologische Holzprodukte nach Maß sind unsere Spezialität. Rufen Sie an!

FERDI HOMBACH

Wisserhof 3 · D-57537 Wissen · Tel.: 027 42/6026 · Fax: 027 42/8211
E-Mail: Holzverarbeitung.Hombach@t-online.de · Internet: www.ferdi-hombach.de

Anzeige

LIPCO Umkehrfräse

- Vergräbt Steine und härteste Schollen
- Ermöglicht das Einarbeiten von Alttrassen
- Anbaubar an Einachsler, Motorsäher (Front-/Heckanbau) und Kleintraktoren
- Außenantrieb
- Serienmäßige Überlastungssicherung
- Stabile Ausführung für Einsatz unter härtesten Bedingungen

LIPCO GmbH. Rufen Sie uns an!

Am Fuchsgroben 5b · D-77880 Sasbach
Telefon 078 41/60 68-0 · Fax 60 68-10

Selbstanlauf für Ausdauer und Agilität.

Aushängeschild für die Stadtkultur: Grün lohnt!

BGL-Präsident Werner Küsters:
Forum „Die Grüne Stadt“ bringt Grün ins Gespräch

Grün wohnen, grün leben und grün arbeiten – all dies hat für viele Menschen schon heute einen hohen Stellenwert. Mit Blick auf die demographische Entwicklung in Deutschland wird die Bedeutung des öffentlichen und privaten Grüns in der Zukunft noch weiter steigen. Der Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung wächst – und gleichzeitig verändern sich auch die Anforderungen an den öffentlichen Raum.

Offene Ohren für Zukunftsthema

Das Forum „Die grüne Stadt“ ist jetzt seit zwei Jahren aktiv. Die Erfahrung in dieser Zeit ist eindeutig: Es lohnt, die Erhaltung und den Ausbau des öffentlichen und privaten Grüns über eine Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit zu erwirken. Natürlich bedarf es eines langen Atems, bis die Ideen in praktisches Handeln umgesetzt werden. Aber wir haben die Idee der „Grünen Stadt“ mit Erfolg ins Gespräch gebracht. Innerhalb und vor allem auch außerhalb der grünen Branche finden wir zunehmend offene Ohren mit diesem wichtigen Thema für die Zukunft unserer Städte.

Grün als Konkurrenz zur Urlaubsreise

Aus Gesprächen mit Kollegen aus anderen europäischen Ländern wissen wir, dass nahezu alle im Alltag auf ein erstaunliches Dilemma treffen: Erfreulich, die meisten Menschen haben ein offensichtliches Bedürfnis nach Grün. Der private Garten macht dem Wunsch nach einer Urlaubsreise sogar schon kräftig Konkurrenz. Jung und Alt nehmen außerdem alle Möglichkeiten wahr, über den Privatgarten hinaus auch öffentliches Grün zu nutzen. Der Städter



„Investitionen in Grün führen nachweislich zu einem Mehrwert für die Gesellschaft.“

BGL-Präsident Werner Küsters auf der „Grünen Woche“ in Berlin.

joggt im Stadtpark (wo sonst?), verbringt die heißesten Tage des Sommers am Badensee in der Südstadt und parkt sein Auto gern im Schatten von Bäumen. Immer mehr Immobilienkäufer interessieren sich nicht nur für ein Haus mit großem Garten – es soll am besten auch noch an einer Wohnstraße mit Alleebäumen liegen.

Auf der anderen Seite hat der durchschnittliche Stadtbewohner inzwischen eine erstaunliche Unkenntnis über Naturkreisläufe und vor allem über den Aufwand, der für eine grüne Stadt geleistet wird. Hier müssen auch die Grünflächenämter und Vertreter in den politischen Gremien eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Wir vom Fach müssen ebenfalls umdenken. Auch und gerade für schrumpfende Städte müssen nachhaltige Konzepte neu entwickelt werden.

Seniorengerechte Grünanlagen

In wenigen Jahren müssen unsere Städte altengerecht sein. Und dazu

bedarf es eher mehr als weniger – wohl gemerkt: gepflegter Grünanlagen mit Wegen, auf denen alte Menschen gefahrlos laufen können, die ausreichend beleuchtet sind und in denen bequeme Bänke stehen. Dies ist keine dramatisch neue Erkenntnis, aber die Konsequenzen aus dieser Überlegung müssen heute zu Entscheidungen führen. Solche Entscheidungen fallen in den Zeiten leerer Haushalte bei den Kommunen verständlicherweise schwer. Aber es gibt zahlreiche Beispiele, wo mit Erfolg neue Wege gegangen werden. Bürgerbeteiligung, Cofinanzierung öffentlicher Grünpflege durch die lokale Wirtschaft, die davon direkt profitiert, und nicht zuletzt intensive politische Arbeit in den Ausschüssen vor Ort sind in vielen Kommunen der Schlüssel zum Grün.

Forum zum Informationsaustausch

Das Forum „Die grüne Stadt“ bietet hierzu eine interessante Plattform für den Informationsaustausch. Allgemeine Information der Öffentlichkeit über den Nutzen von Grün in der Stadt sowie die Förderung von Kooperationen auf Seiten der Akteure – Pflanzenproduktion und Dienstleistung – sind die vordringlichen Ziele der „Grünen Stadt“. Und je mehr Menschen, Unternehmen und Organisationen sich für die grüne Stadt engagieren, umso grüner werden die Städte. Setzen auch Sie sich für mehr öffentliches Grün ein – denn Grün ist ein Aushängeschild für die Stadtkultur: „Grün lohnt!“

Ihr

Werner Küsters

*Präsident des Bundesverbandes
Garten-, Landschafts-
und Sportplatzbau e. V.*





Grüner Schulterschluss in Thüringen
(v.l.): FGL-Präsident Eiko Leitsch,
BDLA-Vorsitzende Heike Roos und
DGGL-Vorsitzender Thomas Herrmann.

Foto: Karsten Köber

FGL Hessen-Thüringen: Großer Empfang in Erfurt

Gelungener Schulterschluss der grünen Berufskollegen

Die grünen Berufskollegen in Thüringen wollen künftig noch stärker kooperieren. „Landschaftsgärtner, Landschaftsarchitekten und Gartenfreunde werden nun immer enger zusammenarbeiten“, freute sich Eiko Leitsch als Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hes-

sen-Thüringen e. V. (FGL) beim traditionellen Neujahrsempfang der grünen Verbände. „Damit ist in Thüringen ein wichtiger Schulterschluss gelungen“, hob Leitsch hervor. Im Erfurter Gartenbaumuseum ging der traditionelle Neujahrsempfang der Thüringer Organisationen Bund Deutscher Landschafts-


architekten (BDLA) und Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) in angenehmer Atmosphäre über die Bühne. Im Kreis der Ausrichter war erstmals der FGL mit von der Partie.

Informeller Austausch

Rund 170 Gäste aus der grünen Branche sowie Vertreter von Kommunen und Wohnungsbaugesellschaften, Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft kamen zum informellen Austausch zusammen. Eingangs gab Heike Roos einen Rückblick auf das Jahr 2004. Dabei rückte die BDLA-Vorsitzende die Architekturwettbewerbe in Thüringen in den Blickpunkt. Denn bei der Ausschreibung der Wettbewerbe sei sehr oft die Zusammenarbeit mit den Landschaftsarchitekten zwingend gefordert.

Heike Roos richtete aber auch einen Appell an die Politik, endlich grünes Licht für die Ausschreibung der Thüringer Landesgartenschau für das Jahr 2012 zu geben. „Nur mit der nötigen Vorlaufzeit sind eine gehaltvolle Planung und eine optimale Bauleistung möglich“, betonte die BDLA-Vorsitzende.

Neue Bauaufgaben in der Gesellschaft

In seinem Festvortrag anlässlich des Empfangs ging Thomas Bleicher, Vorsitzender der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) Thüringen und Leiter des Weimarer Bau- und Grünflächenamtes, der Frage nach: „Was ist mit den Landschaftsarchitekten?“ In seiner sehr emotionalen Rede forderte Bleicher alle Akteure im grünen Bereich auf, sich mit den neuen Bauaufgaben in der Gesellschaft zu beschäftigen. Dabei sprach er die Freiflächen an, die durch die Auflösung von Industriestandorten oder den Abriss von städtischen Wohnquartieren entstehen. Ein besonderes Wort legte er für die Kinder ein. „Sie brauchen Platz zum Toben, Platz zum kreativen Ausleben ihres Spieltriebes – und nicht Anlagen, die von konventionellen Spielgeräten überfrachtet sind“, so der Thüringer GALK-Vorsitzende Thomas Bleicher. 

Anzeige

Einer, der alles kann! Der Überfahr – Kippanhänger HTK



sofort lieferbar



Sonderausstattung



Sonderausstattung Transport für Absetzmulden

Mit dem Überfahrkippanhänger Typ „HTK“, GG 11 bzw. 13,6 to bieten wir ein ideales Transportsystem, das genauestens auf den Transport von Arbeitsmaschinen, Absetzmulden, Palettenware oder Schüttgütern abgestimmt und in sich komplett ist.

Serienausstattung:

- Dreiseitenkippaufbau aus hochfesten Feikornstahl
- Ganzstahlboden incl. 4 Stück Zurrösen im Boden eingelassen
- 500 mm hohe abklappbare und pendelnd aufgehängte Profilstahlbordwände
- stufenlos höhenverstellbare Zugdeichseleinrichtung mit 40mm Zugöse
- serienmäßig Stauraum für Alu – Auffahrampen
- Federspeicherbremse



Ihr Ansprechpartner für den HTK Überfahr – Kippanhänger:
Thomas Ellermann

Tel.: 04408 – 970 800, Mobil: 0 171 – 422 03 67

Hermann Ellermann GmbH

Adelheider Str. 1, 27755 Delmenhorst

AWM-Spitzengespräch mit Bundesminister Wolfgang Clement

Ein-Euro-Jobs streng überwachen

Zu einem Meinungsaustausch traf jetzt die Spitze der Aktionsgemeinschaft Wirtschaftlicher Mittelstand (AWM) mit dem Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, Wolfgang Clement, in Berlin zusammen. Dabei dankte AWM-Präsident Ludger Theilmeier dem Bundesminister für seinen Einsatz für die Wirtschaft, der ihm vielfach Kritik aus dem eigenen Lager einbringe. Theilmeier sagte Clement die Unterstützung der AWM bei weitergehenden Reformmaßnahmen zu. Denn Handlungsbedarf bestehe in vielen Bereichen: beim Arbeitsrecht, im Sozialsystem, beim Bürokratieabbau.

Abbau von Bürokratie

Den Reformbedarf betonte auch der Minister. So sei die kapitalgedeckte Altersvorsorge, die Riester-Rente, weiter zu entbürokratisieren. Zudem sei es erforderlich, das Renteneintrittsalter anzuheben. Im Gesundheitssystem sei es erforderlich, den Wettbewerbsdruck zu erhöhen. Auch gehöre hierzu die Einführung der Kapitaldeckung. Richtungsweisende Reformen im Gesundheitswesen seien aber erst nach der nächsten Bundestagswahl zu erwarten.

Betriebliche Ausbildung

Von großer Bedeutung sei die betriebliche Ausbildung. Der Minister lobte die diesbezüglichen Anstrengungen der Dienstleistungswirtschaft. Er lud die AWM ein, sich am Ausbildungspakt zu beteiligen. Die AWM-Verbände sicherten Clement zu, auch künftig die Ausbildungsmisere zu bekämpfen. Die Mitarbeit der AWM sei aber auch willkommen, wenn es darum gehe, die „Ein-Euro-Jobs“ streng zu überwachen, so Wolfgang Clement.



Im Rahmen eines Spitzentreffens in Berlin sprachen AWM-Vizepräsident Werner Küsters (l.) und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (r.) bei Bundesminister Wolfgang Clement auch das Thema „Ein-Euro-Jobs“ an.

Neue Kreditprogramme

Der Bundesminister thematisierte auch die schwierige Finanzierungssituation der kleinen und mittleren Betriebe. Sie machten noch viel zu wenig Gebrauch von den Angeboten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). 2005 werde es neuartige Kreditprogramme geben, die risikoorientierte Zinssätze beinhalteten.

Berufsweltmeisterschaft nach Deutschland holen

AWM-Vizepräsident Werner Küsters machte sich bei dem Treffen in Berlin für die Ausrichtung der Berufsweltmeisterschaften „World Skills“ im Jahr 2011 in Deutschland stark. Diese bedürfe der Unterstützung des Ministers, die Wolfgang Clement dann auch zusicherte. 2003 hatte das deutsche Landschaftsgärtner-Team bei den „World Skills“ die Silbermedaille geholt – und 2005 will das „Deutsche

Meisterteam 2004“, Alexander Bitzer und Andreas Wandinger, vom 26. bis 29. Mai in Helsinki an diesen Erfolg anknüpfen.

Bei dem Spitzengespräch mit Wolfgang Clement hatte AWM-Vizepräsident Werner Küsters die Bedeutung der Berufsweltmeisterschaft als Plattform für einen internationalen Leistungsvergleich hervorgehoben, an dem der Garten- und Landschaftsbau nun schon zum vierten Mal teilnimmt. Um die „World Skills“ 2011 nach Deutschland zu holen, bedarf es eines Zuschusses der öffentlichen Hand in Höhe von rund 8,5 Millionen Euro zu den entstehenden Gesamtkosten von rund 17 Millionen Euro. Gern wollen der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und die deutschen Teilnehmer ein attraktives Programm koordinieren. Auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. will sich dabei engagiert einbringen.



Anzeige

Internet: www.horst-schwab.de • e-Mail: info@horst-schwab.de**DAS FLEXIBLE RASENGITTER FÜR PROFIS!**

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690



ELCA-Präsident Antoine Berger:

Internationalen Austausch von Landschaftsgärtnern fördern

Die European Landscape Contractors Association (ELCA) mit ihrem amtierenden Präsidenten Antoine Berger setzt sich seit nunmehr 40 Jahren mit Blick auf den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau für einen fairen Wettbewerb und für gleiche Rahmenbedingungen in Europa ein. Im Interesse der vorwiegend klein- und mittelständisch geprägten GaLaBau-Betriebe macht die ELCA ihren Einfluss auf europäischer Ebene geltend. Sie stellt dem EU-Parlament und der EU-Kommission verlässliche Informationen aus der wirtschaftlichen Praxis zur Verfügung als Basis für Entscheidungen rund um Gesetze, Verordnungen und Richtlinien, die sich auch auf den GaLaBau als eine der Schlüsselbranchen auswirken. Im Gespräch mit „Landschaft Bauen & Gestalten“ nimmt Antoine Berger zu aktuellen Fragen und Zielen der ELCA für 2005 Stellung.



ELCA-Präsident Antoine Berger

[?] Redaktion: Wie engagiert sich die ELCA im Bereich der Aus- und Fortbildung?

■ ELCA-Präsident Antoine Berger: Die Verbesserung der Qualität der Aus- und Fortbildung in den europäischen GaLaBau-Betrieben liegt mir besonders am Herzen. So setzt sich die ELCA mit ihrem Leiter des Arbeitskreises der Betriebe, Nico Wissing aus Megchelen (NL), für die Vertiefung der fachlichen und persönlichen Kenntnisse und Erfahrungen durch internationale Exkursionen, Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen ebenso wie für die Förderung des Landschaftsgärtner-Austausches in Europa ein. Besonders dem internationalen Austausch junger Landschaftsgärtner und deren Ausbildung widmet die ELCA schon seit vielen Jahren große Aufmerksamkeit. So bieten Mitgliedsunternehmen der ELCA Austauschplätze in über 15 Ländern Europas und darüber hinaus auch in Australien an.

Mit ELCA-Pass bis nach Australien

Damit haben viele junge Europäer nach erfolgreicher Ausbildung die Möglichkeit, ihre Fachkenntnisse zu vertiefen, Neues zu erlernen und gleichzeitig die Kultur und Besonderheiten anderer Länder kennen zu lernen. Vereinfacht wird der internationale Austausch durch den ELCA-Pass. Er dokumentiert eine erfolgreich abgeschlossene

ne Landschaftsgärtner-Ausbildung sowie weitere Qualifizierungsmaßnahmen.

Ausbildung weiter verbessern

Aktuell hat die ELCA auf Initiative von neun europäischen ELCA-Ländern ein Projekt zur Analyse und Evaluierung der nationalen Ausbildungssysteme und Inhalte zum Beruf des Landschaftsgärtners realisiert. Das Ergebnis der Studie hat mehr Transparenz in Bezug auf die Anforderungen an die Qualifikationen des Landschaftsgärtners gebracht, ebenso in Bezug auf die aktuellen Qualifikationsstandards, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiter im Betrieb des Landschaftsbaus. Ziel ist es: Die teilnehmenden Länder sollen über ihre Berufsausbildungssysteme nachdenken, ihre Ausbildungssysteme mit anderen vergleichen und die vorhandenen Bedingungen optimieren. Verbesserungen der Aus- und Fortbildung im Landschaftsbau sollen allen europäischen Ländern zugute kommen.

Für einen fairen Wettbewerb in Europa

[?] Redaktion: Welche Aufgaben nimmt die ELCA in Brüssel wahr?

■ Antoine Berger: In der ELCA sind zurzeit 16 nationale Verbände des europäischen Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus organisiert. Somit vertritt die ELCA heute 44.000 Betriebe mit rund 280.000 Mitarbeitern auf europäischer

Ebene. Für fairen Wettbewerb und gleiche Rahmenbedingungen in Europa kämpft die ELCA in Brüssel seit 40 Jahren. Zurzeit wird über Themen wie die öffentliche Daseinsvorsorge, den Komplex um „Basel II“, die EU-Richtlinie „Optische Strahlung“, die Pflanzenschutz-Problematik, die europäische und internationale Statistik sowie den sektoralen sozialen Dialog im Garten- und Landschaftsbau diskutiert, um nur einige Stichpunkte zu nennen.

Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge

Einen Schwerpunkt setzte die ELCA im vergangenen Jahr auf die inhaltliche Ergänzung der CPV, das gemeinsame Vokabular der EU für öffentliche Aufträge zur Beschreibung des Auftragsgegenstandes. Denn in der Vergangenheit wurden die landschaftsgärtnerischen Arbeiten in diesem wichtigen Ordnungssystem praxisfremd behandelt. Nach zahlreichen Aktivitäten – vor allem nach mehreren Gesprächen mit den zuständigen Mitarbeitern der Kommission – ist es der ELCA gelungen, die CPV im Sinne und nach den Erfordernissen der Praxis abzuändern.

Kontakte zum EU-Parlament

Auch künftig wird die ELCA gefordert sein, Einfluss zu nehmen und die Gesetze und Richtlinien im Interesse der vorwiegend klein- und mittelständisch

strukturierten landschaftsgärtnerischen Betriebe zu beeinflussen. Die ELCA ist für ihre Mitglieder immer ein kompetenter Ansprechpartner, wenn Sachverstand aus der Praxis gefragt ist und EU-Parlament und EU-Kommission das Gespräch mit europäischen Landschaftsgärtnern suchen. Selbstverständlich wird sich die ELCA auch dann zu Wort melden, wenn sich aus mittelständischer Sicht Ideen und Meinungen in falsche Richtungen entwickeln.

Austausch unter Fachkollegen

[?] Redaktion: Welche Funktion hat der ELCA-Arbeitskreis der Betriebe?

[!] Antoine Berger: Um den direkten Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmern auf europäischer Ebene zu ermöglichen, wurde vor vielen Jahren der ELCA-Arbeitskreis der Betriebe gegründet. Mittlerweile zählen Nico Wissing, Megchelen, und sein Arbeitskreis der Betriebe über 290 Mitglieder aus 24 Ländern. Dem internationalen Austausch junger Landschaftsgärtner und deren Ausbildung widmet die ELCA darin große Aufmerksamkeit. Eine Mitgliedschaft im Arbeitskreis der Betriebe ist grundsätzlich nur möglich für organisierte Mitgliedsbetriebe in den jeweiligen Verbänden der Länder. Die vielen Mitglieder stärken den Arbeitskreis und machen ihn interessant für den internationalen Austausch unter Fachkollegen.

In Osteuropa hoher Informationsbedarf

[?] Redaktion: Wie steht die ELCA zur Ost-Erweiterung der Europäischen Union und welche neuen Aufgaben bringt sie für die ELCA mit sich?

[!] Antoine Berger: Aus Sicht der ELCA ist die größte Erweiterung in der Geschichte der europäischen Integration als große Chance und nicht so sehr als Gefahr zu bewerten. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die grenznahen Regionen, für die sich in beiden Richtungen interessante Märkte ergeben können.

Der Informationsbedarf – insbesondere der osteuropäischen Länder – nach modernen Arbeitstechniken, ökologischen Bauweisen, Marktstudien, aber auch neuen Maschinen und Geräten ist äußerst groß.

Die ELCA hat diese Entwicklungen schon früh erkannt und entsprechend reagiert. Zum Beispiel werden die guten Beziehungen nach Tschechien und Polen weiter ausgebaut. Die internationale GaLaBau-Fachmesse, der Ausbau der guten Kontakte ins Baltikum, nach Weißrussland und Ungarn und das verstärkte Engagement im Bereich der Baumpflege in osteuropäischen Ländern sind weitere Beispiele für Initiativen und neue Aufgaben. Weitere Maßnahmen müssen folgen.

Einfluss auf die Gesetzgebung

[?] Redaktion: Welche Aktivitäten hatten für die ELCA in 2004 Priorität und warum hat sich die ELCA darauf konzentriert?

[!] Antoine Berger: Der Prozess der europäischen Integration schreitet voran. Daneben läuft die Maschinerie europäischer Gesetzgebung. Immer öfter ist dabei auch der Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau betroffen. Die ELCA ist stets gefordert, Einfluss zu nehmen, um europäische Regelungen im Interesse der vorwiegend klein- und mittelständisch geprägten Betriebe zu beeinflussen. So sind beispielsweise Schlüsselbranchen, zu denen die Bauindustrie und damit auch der Garten- und Landschaftsbau gehören, von der Politik in besonderem Maße mit Vorschriften und Richtlinien belastet.

Lobbyarbeit hat hohe Bedeutung

Um für die grüne Branche Verbesserungen zu erreichen, ist der Aufbau eines funktionsfähigen Lobbyapparates von besonderer Bedeutung. Das gilt besonders für die ELCA. Politiker sind auf verlässliche Informationen aus der wirtschaftlichen Praxis bei der Formulierung von Gesetzen, Verordnungen und Regelwerken angewiesen. Die ELCA übersetzt dabei technische, wirtschaftliche und sonstige Themen in eine Politik- beziehungsweise Politiker-konforme Sprache. Oft ist es dabei ihre Aufgabe, mittels überzeugender Argumente ein politisches Thema zu initiieren. Im Vordergrund der ELCA-Lobbyarbeit stehen Themen wie etwa der Abbau der Bürokratie, die Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen durch europäische Harmonisierung, Standards und Rechtsnormen oder aber die Besei-

tigung von Unklarheiten in bestehenden EU-Gesetzen und Richtlinien. Dabei versteht sich die ELCA als politischer Dienstleister.


GaLaBau-Interessen wirksam vertreten

[?] Redaktion: Welche Ziele hat sich die ELCA für 2005 gesteckt?

[!] Antoine Berger: Europa steht in einem permanenten Wandel. Das größer werdende Europa wirft auch viele neue Fragen auf. Wie werden die Zuständigkeiten zwischen nationalen Regierungen und europäischen Institutionen aufgeteilt? Welche Rolle wird künftig dem Parlament als Interessenvertretung der europäischen Bürger zukommen? Die neuen ost- und mitteleuropäischen Länder der Europäischen Union unterscheiden sich hinsichtlich Wirtschaftskraft, Lohn- und Sozialniveau zum Teil deutlich von den „Alt“-EU-Staaten. Auch dies wird sich auf die Landschaftsbau-Unternehmen in Europa auswirken. Mit der Erweiterung ergeben sich Chancen und Risiken. Hier wird die ELCA, genau so wie in allen anderen Fragen, die in Brüssel behandelt werden, die Entwicklungen genau beobachten.

Nachfrage nach Bauen mit Grün steigt

Auf Grund der guten Kontakte zum Europäischen Parlament, der Kommission und weiteren Institutionen ist es mein Ziel, die Interessen der Landschaftsgärtner wirksam zu vertreten. In einem modernen Europa besteht eine wachsende Nachfrage nach qualitativem Grün und der Erhaltung von Natur und Landschaft. Dazu tragen die professionellen Unternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues mit ihren motivierten Mitarbeitern bei. Trotz des zurzeit schwierigen konjunkturellen Umfeldes stellt sich die Branche selbstbewusst dieser Aufgabe. Die ELCA mit ihren Mitgliedsbetrieben sieht optimistisch in die Zukunft, denn Bauen mit Grün liegt im Trend unserer Zeit.

Nähere Informationen über die European Landscape Contractors Association (ELCA) sind erhältlich bei Edda Burckhardt, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon: 02224 7707-20, Telefax: 02224 7707-77, E-Mail: info@eu-landscapers.org 

Jetzt unter www.galabau.de

Rating-Schnelltest downloaden

In der Vergangenheit beruhte die Kreditentscheidung fast nur auf den Sicherheiten und der Analyse des betrieblichen Jahresabschlusses.

Dies ist heute nicht mehr ausreichend. Zusätzlich ist unter anderem die intensive Analyse der Managementqualität, der Markt-/ Branchenperspektiven sowie der zukunftsorientierten Unternehmensstrategie erforderlich.

Der Kreditberater Ihrer Hausbank, den Sie seit langem kennen und bei dem Sie bisher stets mit einer verständnisvollen, großzügigen und unkomplizierten Behandlung Ihres Kreditantrags rechnen konnten, befindet sich durch Basel II in einer neuen Situation. Waren bisher die Konditionen für einen Bankkredit auch durch persönliche Beziehungen beziehungsweise durch die Kenntnis Ihrer sonstigen finanziellen Mittel durch den Kreditberater beeinflussbar, werden ihm diese Bewertungskriterien im Weg des Rating immer mehr genommen.

Jeder Unternehmer, der einen Kredit der Bank / Sparkasse in Anspruch nimmt, wird auf sein Ausfallrisiko hin untersucht und in ein Raster eingeordnet.

Rating bedeutet eine Einschätzung und Bewertung der Bonität des Kreditnehmers. Das heißt, es findet eine Einschätzung in eine bestimmte Klasse der Kreditwürdigkeit statt. Die Banken

betrachten anhand so genannter harter (quantitativer) und weicher (qualitativer) Faktoren ganz nüchtern die voraussichtliche Kreditausfallwahrscheinlichkeit des Bankkunden.

Hiervon sind einerseits

- die generelle Kreditgewährung und zum anderen
- deren Kondition abhängig.

Je besser die Einstufung der Bonität (das so genannte Rating) ist, desto günstiger sind die Kreditkosten. Gerade bei längeren Kreditlaufzeiten summiert sich der Zinsunterschied, je nach Bonitätseinstufung, leicht auf einen fünfstelligen Eurobetrag. Daher lohnt es sich, auf ein besseres Rating hinzuarbeiten.

Aber wie erreicht man ein gutes Rating?


Wichtig ist es, sich als Unternehmen und Unternehmer immer wieder selbst auf den Prüfstand zu stellen.

Mit dem Rating-Schnelltest – zum Download auf www.galabau.de unter Service / Betriebspraxis / Betriebs-Check – können Sie mit relativ geringem Zeitaufwand eine erste Selbsteinschätzung vornehmen. Sicherlich wird sich Ihr Ergebnis nicht genau mit dem der Bank decken, aber Sie wissen jetzt, was die Bank von Ihnen verlangen kann, und können sich gezielter vorbereiten.

Jedes Unternehmen hat Stärken und Schwächen und überall existieren Chancen und auch Risiken. Mit Hilfe des Rating-Schnelltests erhalten Sie wertvolle Hinweise auf Ihre persönliche Ausgangssituation für einen Ratingprozess. Ausgehend von der Situationsbetrachtung ist es möglich, Handlungs- und Veränderungsempfehlungen zu erarbeiten und anschließend gezielte Maßnahmen einzuleiten, um morgen das Rating Ihrer Bank besser zu bestehen.

Sie als Unternehmer müssen die Stärken und Schwächen Ihres Unternehmens präsent haben, denn das Wissen um das eigene Unternehmen stärkt Ihre Verhandlungsposition.

Positive oder negative Informationen können jederzeit eine unterjährige Veränderung der Bonitätseinschätzung und des Rating verursachen. Informationsdefizite oder fehlende Informationen fließen wegen der damit verbundenen Unsicherheit negativ in das Ratingssystem ein.

Durch die gezielte Weitergabe von quantitativen und qualitativen Informationen ändert sich Ihre Rolle als Kunde gegenüber der Bank: Aus der passiven Mitwirkung entsteht die Möglichkeit einer aktiven Einflussnahme. 



Rating-Schnelltest
– zum Download auf
www.galabau.de
unter Service /
Betriebspraxis /
Betriebs-Check

Anzeige



Morgens, halb sieben...

*Oder wann auch immer Sie Ihre Lieferung wünschen.
Zeit ist Geld – und Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Termingenauigkeit sind garantiert.*

Mit uns können Sie rechnen.

Rohwer Thomsen Pflanzenvertrieb GmbH & Co. KG

24622 Gnutz · Itzehoeer Straße 99
Fon 0 43 92 / 77 0 · Fax 0 43 92 / 77 10

Internet: www.rohwer-pflanzen.de · e-mail: info@rohwer-pflanzen.de



...Qualität für Garten und Landschaft

GAEB ist jetzt neuer Hauptausschuss im Deutschen Vergabe- und Vertragsausschuss

Internetbasierte Ausschreibung, Auftragsvergabe und Auftragsabrechnung vorantreiben

Die Mitgliederversammlungen des Gemeinsamen Ausschusses Elektronik im Bauwesen (GAEB) und des Deutschen Vergabe- und Vertragsausschusses (DVA) haben beschlossen, den GAEB zum Jahresanfang 2005 als neuen Hauptausschuss (HA GAEB) in den DVA einzugliedern.

Denn GAEB und DVA verfolgen verwandte Ziele. Ihre interne Struktur ist vergleichbar. Die Satzungen enthalten nahezu gleiche Regelungen. Vor allem aber ist der Mitgliederkreis größtenteils identisch.


So bot es sich an, die Synergieeffekte zu nutzen, die mit einer Zusammenführung beider Organisationen unter einer gemeinsamen Leitungsstruktur zu erreichen sind. Für den GAEB wird dabei die enge Bindung an die VOB auch organisatorisch manifestiert, durch die eine wesentliche Motivation für das Erstellen von neutralen Leistungsbeschreibungen, Datenaustauschnittstellen und Abrechnungsmodalitäten gegeben ist. Die straffere Organisation und die dadurch bedingte fachliche Zusammenarbeit in allen Bereichen beider Gremien führen zu einer gemeinsamen effektiveren Nutzung der Fachkompetenz.

Die absehbaren Herausforderungen der Zukunft – das sind vor allem die internetbasierte Ausschreibung, Auftragsvergabe und -abrechnung sowie die wachsende Internationalisierung im Bauwesen verbunden mit der Auseinandersetzung mit anderen „Vergabekulturen“ im Ausland – können unter einer gemeinsamen Führung effizienter und zielgerichteter gemeistert werden.

Die angepasste Satzung des DVA ist im Internet zu finden unter der Adresse: <http://www.bmvbw.de/Anlage21956/DVA-Satzung-vom-03.11.2004.pdf>.

Der bisherige Vorsitzende der Hauptarbeitsgruppe des GAEB, Peter Dombrowe von der Regierung der Oberpfalz, wurde mit Wirkung der Eingliederung zum Vorsitzenden des HA GAEB berufen. Die Geschäftsstelle des HA GAEB ist nach wie vor innerhalb

des Geschäftsbereichs des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) in Bonn angesiedelt.

Der HA GAEB erledigt seine Aufgaben auf der Grundlage einer Arbeitsanleihe, wobei die interne bisherige Struktur grundsätzlich erhalten bleibt. Die Herausgabe der Arbeitsergebnisse des HA GAEB erfolgt weiterhin über das DIN Deutsches Institut für Normung. Auswirkungen auf die ehrenamtliche Mitarbeit in den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen werden die organisatorischen Änderungen nicht haben. 

DVA und GAEB

Der Deutsche Vergabe- und Vertragsausschuss (DVA) hat die Aufgabe, Grundsätze für die sachgerechte Vergabe und Abwicklung von Bauaufträgen zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. Dies erfolgt insbesondere durch die Erarbeitung und Fortschreibung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) sowie von Regelwerken zur Rationalisierung im Bauwesen mittels der elektronischen Datenverarbeitung im Hauptausschuss GAEB – Gemeinsamer Ausschuss Elektronik im Bauwesen.

Anzeige



FAIRWAY

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

Auf der FAIRWAY starten alle durch, die sich für Golfplätze begeistern & interessieren. Der Profitreff ist Informationsplattform und Fachausstellung mit besten Kontaktchancen für Golfplatz-Planer, -Betreiber, -Manager, -Initiatoren und Greenkeeper in Europa. Dank des fundierten Kongressprogramms ist die FAIRWAY auch im Bereich Fortbildung führend.

VERANSTALTER:
Messe München GmbH

VERANSTALTUNGSORT:
M.O.C., München-Freimann
Lilienthalallee 40
80939 München

INFORMATION:
Tel. (+49 89) 9 49-1 14 18
Fax (+49 89) 9 49-1 14 19
visitor@fairway.de

2 – 4 / 03 / 2005

11. GOLFPLATZ-KONGRESS MIT FACHAUSSTELLUNG

NEU 3 TAGE

WWW.FAIRWAY.DE



M.O.C.
München-Freimann



Unternehmertipp: Verlässliche Aussagen zur Arbeitsproduktivität

Produktive Stunden genau auflisten

Was sind „produktive Stunden“?
Das sind die Stunden, welche den Kunden direkt berechnet werden können. Es stellt sich also zunächst die Frage, welche Stunden bringe ich in meinem Angebot unter?

Alle Aufwendungen für die restlichen Stunden, auch wenn sie den gewerblichen Arbeitnehmern gezahlt werden, müssen als nicht direkt verrechenbar in den Gemeinkostenzuschlägen berücksichtigt werden. Im Durchschnitt sollten die direkt verrechenbaren Stunden pro Jahr und Baustellenmitarbeiter zwi-

schen 1.300 und 1.600 liegen. Dies ist nachprüfbar durch die im Mittel beschäftigten gewerblichen Arbeitskräfte.

Relationen müssen stimmen

Im Fragebogen zum Betriebsvergleich passen hier manche Relationen gar nicht. Wir vergleichen dann mit den errechneten Stunden pro eigene Baustellenkraft die Jahresleistung pro Arbeitskraft und die Leistung pro Stunde. Zieht man noch das Betriebsergebnis sowie den wichtigen WPK-Wert (Leistung zu Personalkosten) zu Rate, sieht man recht deutlich, ob die Produktivstunden zur Beschäftigtenzahl passen oder nicht. Deshalb müssen in jedem Betrieb die angefallenen Produktivstunden unbedingt akribisch festgehalten werden, da sonst auch keine verlässlichen Aussagen zur Arbeitsproduktivität getroffen werden können – und zwar ganz unabhängig davon, ob das Unternehmen am Betriebsvergleich teilnimmt oder nicht.

Bei Kalkulation berücksichtigen

Strittig ist, wie die Baustellenstunden von Unternehmern selbst, von Bauleitern und anderen zu behandeln sind. Sicher nimmt dieser Personenkreis in der Regel keine Schaufel in die Hand und setzt sich auch nicht auf den Bagger. Trotzdem sind wir der Auffassung, dass diese Zeiten zumindest indirekt die Arbeitsproduktivität positiv beeinflussen, denn sonst braucht man nicht auf die Baustelle zu fahren. Deshalb sollten solche Zeiten also auch als direkte Kosten in die Kalkulation einfließen. Werden sie als Gemeinkosten betrachtet, müssen sie bei den Gemeinkostenzuschlägen berücksichtigt werden, welche dann höher ausfallen.

Welche der beiden Auffassungen man vertritt, ist letztendlich egal, da beide Wege bei richtiger Anwendung zum gleichen Endergebnis führen. Denn verschenken kann man diese Aufwendungen auf keinen Fall.

Aufwendungen für Subunternehmer

Oft wird in unserer Branche auch mit Subunternehmern gearbeitet. Die geleisteten Subunternehmerstunden sollten in etwa von jedem Betrieb festgehalten werden. Wie kann ich sonst die tatsächliche Arbeitsproduktivität meiner Beschäftigten feststellen, da die Subunternehmeraufwendungen in meiner Gesamtleistung enthalten sind? Bei der Ermittlung der Wertschöpfung (Rohhertrag) wird regelmäßig nur der Subunternehmeraufwand neben den Materialkosten von der Leistung abgezogen. Die Wertschöpfung wird somit voll meinen eigenen Mitarbeitern zugerechnet – auch beim WPK-Wert. Somit unterstelle ich, dass mit den Subunternehmern nur das umgesetzt wurde, was sie als Kosten in meinem Betrieb verursachten. Aber eigentlich sollten sie mir doch auch Gewinn bringen.

Rentabilität vergleichen

Ohne das Festhalten der von den Subunternehmern tatsächlich verbrauchten Stunden, kann ich also auch nicht die Produktivität meiner eigenen Baustellenkräfte zuverlässig beurteilen. Die errechnete Leistung der eigenen Beschäftigten pro Stunde und pro Jahr kann dabei nämlich stark verfälscht werden. Außerdem fällt es ohne eine Vorstellung des Stundenaufwandes der Subunternehmer für eine bestimmte Leistung oft schwer, zu entscheiden, ob die eigenen Arbeitskräfte kostengünstiger gewesen wären. Das gilt natürlich nicht für Spezialaufgaben, die eigene Mitarbeiter nicht ausführen könnten. Wenn Subunternehmerkräfte zum Teil Material und Gerät mitbringen, sind diese Bestandteile meiner Gesamtaufwendungen für Fremdleistungen in etwa abzuschätzen, um einen genaueren Rentabilitätsvergleich zur eigenen Leistung errechnen zu können. Letztendlich geht es also auch um die Frage: Was bringt der Subunternehmerereinsatz für die Rentabilität meiner eigenen Aktivitäten?

Anzeige

Fertigrasen von Peiffer:

Von Profis für Profis

- ✓ **Spielrasen**
- ✓ **Schattenrasen**
- ✓ **Greensrasen**
- ✓ **Sportrasen –**
auch in Großrollen

Verkauf Liefern Verlegen



Im Fonger 14 · 47877 Willich
 Tel. 0 21 54/95 51 50
 Fax 0 21 54/95 51 64
www.peiffer-willich.de


 Partner des Verbandes
 Garten, Landschafts- und
 Sportplatzbau Rheinland e.V.

Erfahrungsaustausch zum Betriebsvergleich 2003

Aussagefähige Zahlen sind entscheidend für Kreditvergabe

Repräsentanten von zwölf Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen unterschiedlicher Größenklassen aus ganz Deutschland trafen sich jetzt, nachdem der Betriebsvergleich 2003 auch in der Plusversion erfolgreich beendet ist, im Haus der Landschaft in Bad Honnef zu einem sehr angeregten Erfahrungsaustausch. Der nördlichste Teilnehmer kam aus Lübeck, während der südlichste aus Lenggries anreiste – eine breite regionale Streuung also. Mit Blick auf die unterschiedlichen Firmenstrukturen und Besonderheiten entwickelte sich das Treffen schnell zu einem informativen Austausch, der den Besuchern jede Menge neue Erkenntnisse brachte. Auch die positive Resonanz im Nachhinein zeigte, dass die Teilnehmer durch die Qualität der Anregungen aus ihren eigenen Reihen stark von der sehr gelungenen Veranstaltung profitieren konnten.

Im Mittelpunkt der lebhaften Diskussionen stand insbesondere das Thema Arbeitsproduktivität. Diese Problematik beschäftigt zurzeit viele Unternehmen – ein Grund, warum dieses Thema auf dem Wunschzettel der Teilnehmer ganz oben rangierte. Mit Blick auf die Rentabilität spaltet der Grad der Arbeitsproduktivität eben die grüne Branche klar in erfolgreiche und weniger erfolgreiche Unternehmen.

Lohnende Zukunftsinvestition

Zunächst erfuhren die Teilnehmer des Erfahrungsaustausches, wie wichtig in Zukunft im Rahmen von „Basel II“ aussagefähige Zahlen sein werden. Diese aussagekräftigen Zahlen seien unbedingt erforderlich, wenn Unternehmen überhaupt noch Kredite erhalten beziehungsweise behalten wollten, erläuterten der BGL-Referent Joachim Scheer und Dieter Weiser mit Blick auf die Bedeutung der Zahlen aus dem Betriebsvergleich. Man müsse die Zahlen schon lesen können und dies erfordere ein wenig Zeitaufwand. Doch dieser Aufwand sei eine lohnende Zukunftsinvestition, erklärten die beiden Referenten.

Offenes Gespräch

Alle Teilnehmer gingen mit ihren Zahlen aus dem Betriebsvergleich gegenüber den anderen Unternehmen sehr offen um, so dass über die ausgewerteten Daten der einzelnen Betriebe sehr lebhaft und fruchtbar diskutiert werden konnte. Gern hätten die Teilnehmer diesen Austausch zeitlich noch ausgedehnt. Schnell herrschte Einigkeit, dass die Veranstaltung wiederholt werden sollte. Diese Anregung wird übrigens ebenso gern aufgenommen wie Anmerkungen und Anregungen zum Betriebsvergleich.

Nach der Erfahrung aus dem Betriebsvergleich zeigt sich in der GaLa-Bau-Branche noch große Unsicherheit

in Sachen „Produktive Stunden“ (Arbeitsproduktivität und Rentabilität stehen in unmittelbarem Zusammenhang) und „Notwendige Gemeinkostenzuschläge“. Beide Themen werden daher in der Verbandszeitschrift „Landschaft Bauen & Gestalten“ noch gesondert aufbereitet.

Bitte schon vormerken:

Verbandsmitglieder erhalten die Unterlagen zum Betriebsvergleich 2004 in diesem Frühjahr automatisch per Post. Alle Informationen und Unterlagen sind auch im Internet erhältlich unter www.galabau.de unter Betriebspraxis in der Rubrik Service – Betriebsvergleich.



Anzeige

Das Original

Verbandskleidung
im DBL-MietService

Grün ist nicht gleich grün. Das gilt auch für Berufskleidung. Nur die Vertragswerke der DBL bieten Ihnen die vom Bundesverband GaLaBau entwickelte Imagekleidung im professionellen MietService. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, zuverlässig, pünktlich. Ein Service der DBL, dem Verband rechtlich selbstständiger Unternehmen der textilen Mietbranche.

Freecall 0800/310 311 0
info@dbl-zentrale.de

Wir
ziehen
Menschen
an.

DBL
Mietberufskleidung

Die Rosskastanie ist „Baum des Jahres 2005“

BGL neues Mitglied im Kuratorium „Baum des Jahres“

Die Rosskastanie ist „Baum des Jahres 2005“. Dies gab der Vorsitzende des Kuratoriums „Baum des Jahres“, Dr. Silviu Wodarz, in Berlin bekannt. Als Schirmherrin fungiert Professorin Dr. Herta Däubler-Gmelin, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft des Deutschen Bundestages. Ab 2005 ist auch der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) Mitglied im Kuratorium.

Schattenspender im Biergarten

Mit der Rosskastanie, botanisch *Aesculus hippocastanum* L., steht eine der schönsten, bekanntesten und beliebtesten Stadt-, Park-, und Alleebaumarten für das Jahr 2005 im Mittelpunkt. Selbst Kinder kennen und lieben diese Baumart schon – ebenso wie Erwachsene, denn sie macht den Menschen viermal im Jahr Freude: im Winter mit ihren großen Knospen, im April beim Erscheinen der großen gefingerten Blätter, im Wonnemonat Mai mit ihrem orchideenhaften Blütenmeer und im Herbst mit goldfarbenen Blättern und vor allem den großen glänzenden Samen (bis zu 20 Gramm schwer!). Sie ist der ideale Schattenspender in den Straußwirtschaften und Biergärten.

Schwarzer Schatten – leuchtende Kerzen – aber braune Kronen, denn die Rosskastanie kämpft derzeit mit einem Schädling, der ihr Blätterkleid schon im Juli zerfrisst und verbräunt: die Ross-

kastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella*).

In ganz Europa beliebt

Die Rosskastanie ist nicht mit der Ess- oder Edelkastanie zu verwechseln, deren Früchte – die Maronen – für Menschen essbar sind, die Früchte der Rosskastanie aber nicht. „Sie hat das Wort ‚Ross‘ als Beinamen, weil sie erkrankten Pferden, besonders bei Husten und Wurmkrankheiten, Erleichterung verschafft.“ Das berichtete der Arzt Willem Quackelbeen 1557 aus der Hauptstadt des Osmanischen Reiches Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, seinem Kollegen Pier Andrea Mattioli, Leibarzt am Prager Hof. 1576 pflanzte Carolus Clusius, kaiserlicher Direktor der botanischen Gärten in Wien, die ersten Rosskastanienbäume. Von dort war die rasch wüchsige Rosskastanie schließlich am Ende des 17. Jahrhunderts in ganz Europa angekommen.

Zuhause in Griechenland

Die Heimat der Rosskastanie ist in den Mittelgebirgen Griechenlands, Albaniens und Mazedoniens zu finden. Dorthin hatte sie sich während der Eiszeiten zurückgezogen. Vorher war sie auch in heimischen Regionen verbreitet, hat aber die Rückwanderung nicht mehr geschafft – ebenso nicht wie die Esskastanie und die Walnuss. Erst der Mensch hat sie wieder nach Mitteleuropa gebracht. Inzwischen kommt sie in

heimischen Regionen sogar in Höhenlagen von über 1.000 Metern vor. Sie wächst auch in Skandinavien.

Gefingerte Blätter

Am Habitus der Rosskastanie fällt schon von weitem ihre wolkige, unregelmäßige Kronenstruktur auf. Sie bildet große, auf Grund von Harzausscheidung glänzende Knospen, die kleben. Die Blätter stehen gegenständig am Spross und sind gefingert – fünf bis sieben Fiederblättchen, die alle vom Ende des Blattstiels ausgehen. Die Rosskastanie ist der einzige hier heimisch gewordene Baum, der über solche gefingerten Blätter verfügt. Die Blätter sind an der Ansatzstelle der Fiederblätter beweglich. Die Rosskastanie vollzieht einen Tag-Nacht-Rhythmus der Blattstellung. Häufig erkennt man beim genauen Betrachten des Stammes mit seiner groben, grauen Schuppenborke, dass er drehwüchsig ist. Die Holzstrukturen sind nicht senkrecht orientiert, sondern „verdreht“. Die Rosskastanie ist sehr empfindlich gegen Streusalz.

Nektar-Ampel für Insekten

Rosskastanien können bis zu zwei Meter dick, 25 bis 30 Meter hoch und bis zu 300 Jahre alt werden. Das Holz ist fast bedeutungslos. Die Blüten öffnen sich Ende April oder Anfang Mai. Sie tragen fünf auffällige, cremig-weiße Kronblätter und sind zu Hunderten in verzweigten, großen, kerzenartigen, „leuchtenden“ Blütenständen vereinigt.

Der Baum präsentiert ein herrliches Blütenmeer. Die Blüten verdienen besondere Beachtung. Wenn sie sich öffnen, leuchtet ein gelbes Mal, das so genannte „Saftmal“ an den beiden oberen Kronblättern. In den nächsten Tagen verändert sich die Farbe des Flecks in ein leuchtendes Rot. Dieser Wechsel ist nicht nur dekorativ, sondern wirkt wie eine Ampel auf die bestäubenden Insekten, denn nur von den gelben Blüten wird Nektar produziert, sie werden von den Insekten angefliegen. Ist die „Ampel“ auf rot geschaltet, ist die Nektarproduktion erloschen – der Besuch lohnt sich dann für Insekten nicht mehr. So stellt die Rosskastanie den gelenkten Besuch der bestäubungsbereiten beziehungsweise Pollen spendenden Blüten sicher.

Anzeige



www.schwimmteich-kongress.de

3. Internationaler Schwimmteich-Kongress 2005

- ▶ Jetzt anmelden und vom Frühbucher-Rabatt profitieren!
- ▶ Nur noch wenige Messe-Stände sind offen!

Telefon: +41 1 835 78 08

E-Mail: info@schwimmteich-kongress.ch



Baum des Jahres 2005: Die Rosskastanie mit ihren kerzenförmigen, leuchtenden Blütenständen erfreut sich großer Beliebtheit.

Schäden durch die Miniermotte

Weil die Rosskastanie so bekannt und beliebt ist, fällt vielen Menschen die Schädigung durch die Miniermotte besonders auf. Daher kurz etwas zu diesem Insekt, das erst 1984 in Mazedonien entdeckt wurde. Die Ausbreitung erfolgte vor allem als „blinder Passgier“ in Fahrzeugen. Es entwickelten sich zunächst in größeren Abständen Befallsinseln um Autobahnrastplätze und Bahnhöfe, bevor von dort die Flächenausbreitung über ganz Europa einsetzte. Es ist bisher ungeklärt, wie und woher der Kleinschmetterling nach Mazedonien kam oder ob es sich um eine neue Art handelt. Der Falter ist ausgesprochen verjüngungsfreudig – bis zu vier Generationen pro Jahr – das können pro Baum bis zu 500.000 und mehr Falter sein. Für ihn existiert bis heute kein natürlicher Gegenspieler. Die bisher wirkungsvollste Gegenmaßnahme ist das Zusammenfegen oder -harken des Falllaubs im Herbst und seine Vernichtung durch Verbrennen, Vergraben oder Heißkompostieren, um die dort überwinterten Puppen zu reduzieren. Besonders wertvolle Bäume kann man durch Stamminjektionen eines Insektizids für mehrere Jahre vor dem Befall schützen – ein relativ aufwändiges Verfahren.

Für Medikamente und Kosmetik

Es ist der Rosskastanie zu wünschen, dass in „ihrem“ Jahr die Forschung Fortschritte macht. Kaum eine andere Baumart bietet der Naturheilkunde so viel wie die Rosskastanie. Man verwendet Inhaltsstoffe von Rinde, Blättern, Blüten und Früchten für kosmetische Produkte, Farben und Schäume und vor allem auch für Medikamente – sehr bekannt und geschätzt ist die Durchblutung fördernde Wirkung bei Venenleiden.

Netzwerk nutzen

Das Kuratorium „Baum des Jahres“ hat jetzt auch den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) als neues Mitglied aufgenommen. Damit bietet sich dem Berufsstand die Möglichkeit, die Netzwerke und Kontakte der Mitglieder zu nutzen und die Wahl der zukünftigen „Bäume des Jahres“ mit zu beeinflussen.



"Ich will mehr. Ich will Hako!"

Hako. Damit Sie immer
die genau richtige
Lösung finden.



Hakotrac 3100/3500

Zum Beispiel mit den Hakotracs 3100/3500. Mit großem Anbaugeräteprogramm für alle Arbeiten rund ums Jahr. Mit Komfortkabine sowie sehr guter Sicht auf das Arbeitsfeld und die Anbaugeräte. Allradantrieb und robusten hydrostatischen Fahrtrieb. Leistung 24,6 und 27,1 kW. Deshalb sagen Profis: "Ich will mehr. Ich will Hako!"

Mehr darüber und über objektbezogene
Leistungsbeweise vor Ort unter

Tel. 04531-806 365



Hako-Werke GmbH
Abt. DC 105
Hamburger Str. 209-239
D-23843 Bad Oldesloe
Fax: 04531-806 338
e-mail: info@hako.com

Hako

Spitzentechnik für eine saubere
und schönere Umwelt.

www.hako.com

Optimale Lösungen von Garten- und Landschaftsexperten

Marktanteil im Management von Grünflächen sichern

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) richtet seinen Fokus nunmehr noch gezielter auf das Thema „Grünflächenmanagement“. Dazu hob der BGL eigens eine neue Arbeitsgruppe „Grünflächenmanagement“ aus der Taufe. Sie soll künftig dazu beitragen, die Garten- und Landschaftsbau-Betriebe noch stärker als Anbieter für optimale Lösungen rund um das Grünflächenmanagement ins Gespräch zu bringen. Ziel ist es, den hart umkämpften Markt in Sachen Grünflächenmanagement auszuschöpfen und den GaLaBau-Unternehmen ihren Anteil daran zu sichern.

Von der Pflege bis zum Winterdienst

Die Garten- und Landschaftsexperten bieten einen umfassenden Service rund um die Grünflächen. „Garten- und Landschaftsbauer sind Dienstleister für alles, was draußen zu tun ist – von der klassischen Grünflächenpflege über die Graureinigung und den Winterdienst bis hin zu Aufgaben der Verkehrssicherungspflicht“, erläuterte BGL-Vizepräsident Hanns-Jürgen Redeker bei einem Treffen der neuen Arbeitsgruppe im Haus der Landschaft in Bad Honnef. Er betonte: „Die GaLaBau-Unternehmen



Die Deutsche Post AG soll mit Blick auf ihre Immobilien in Sachen Grünflächenmanagement nicht im Regen stehen: Rainer H. Küpper, Zentralbereichsleiter Konzernimmobilien der Deutschen Post AG, freute sich über einen grünen Schirm der Garten- und Landschaftsexperten.

bieten im Bereich des Grünflächenmanagements insbesondere auch für den gewerblichen Wohnungsmarkt und für die Industrie Lösungen mit optimaler Transparenz.“

Herausforderung für den GaLaBau

Moderiert von Dr. Karl-Heinz Sebastian, SKP Bonn, hatten die Teilnehmer die weitere Strategie des Berufsstandes mit Blick auf das Grünflächenmanagement diskutiert. Denn auf dem Markt herrscht ein starker Verdrängungswettbewerb. Alte Strukturen befinden sich im Umbruch. Eine neue Herausforderung ist das zunehmende prozessorientierte Denken. „Dieser Herausforderung wollen sich die Garten- und Landschaftsexperten stellen und die Marktchancen noch besser nutzen“, so BGL-Vizepräsident Hanns-Jürgen Redeker.

Auftragsvergabe bei Deutscher Post AG

Abgerundet wurde das Treffen der Arbeitsgruppe durch einen Vortrag des Zentralbereichsleiters Konzernimmobilien der Deutschen Post AG, Rainer Heinrich Küpper, zum Thema „Auftragsvergabe von Grünflächenpflege der Deutschen Post AG“. Küpper zeigte auf, die Deutsche Post AG besitze in Deutschland rund 10.500 Standorte mit

insgesamt 13 Millionen Quadratmetern Fläche. Das Grünflächenmanagement mache allerdings nur einen Bruchteil (im Promille-Bereich) des Budgets aus. Es sei unter dem Mantel des gesamten Facility-Managements angesiedelt.

Qualität sichern trotz Kostendruck

Eine erschreckende Entwicklung für den GaLaBau: Seit der Privatisierung strebe die Deutsche Post AG nach einer Kostenoptimierung und nutze diese Potenziale konsequent. Die Zahl der Lieferanten werde von 180 auf 15 reduziert, die Pflegegänge an den Objekten würden auf maximal ein bis zwei pro Jahr verringert. Am Beispiel des Winterdienstes diskutierte die neue BGL-Arbeitsgruppe „Grünflächenmanagement“ vor allem die Frage, wie weit der Druck auf die Kostenbremse die Qualität beeinträchtigt und damit letztlich auch die Verkehrssicherheit gefährdet werde. Fazit: „Wenn zum ersten Mal ein Frachtzentrum wegen Glatteises oder Schnee nicht ausliefern kann, wird sich zeigen, dass nicht immer der billigste auch der günstigste Anbieter sein muss!“



Anzeige



Fachagrarwirt Baumpflege – Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung

Ziel: Prüfung zum Fachagrarwirt Baumpflege in der Landwirtschaftskammer Hamburg

Teilnahmevoraussetzung:

- Abschlussprüfung Gärtner(in), Forstwirt(in), Baumschüler(in) und mindestens 3 Jahre Berufspraxis in Baumschulen, Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus, der Forstwirtschaft
- oder mindestens 5-jährige Tätigkeit in Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus, der Forstwirtschaft und mindestens 3-jährige Berufspraxis in Baumschulen, Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus oder der Forstwirtschaft.
- Motorsägenschein und ggf. SKT-Zertifikate. Die vorhandenen praktischen Fertigkeiten werden in einem Test (Dauer ca. 1-2 Std.) an einem Tag vor Lehrgangsbeginn festgestellt und bilden eine Zugangsvoraussetzung zum Lehrgang.

Termin: 02. Mai 2005 bis 28. Oktober 2005

Dauer: 6 Monate in Teilzeit und Vollzeit

Teilzeit: montags und mittwochs, 17.30 – 20.45 Uhr, vereinzelt freitags, 16.15 – 19.30 Uhr, sowie vereinzelt samstags, 8.00 – 15.00 Uhr

Vollzeit: Zusätzlich Blockunterricht in Vollzeitform (in KW 18, 19, 24, 36, 37 und 43), jeweils montags bis freitags, 8.00 – 15.00 Uhr

Für diese Wochen ist eine Freistellung vom Betrieb erforderlich!

Ort: Berufsbildungszentrum BZL, Hellgrundweg 45, 22525 Hamburg, Tel. 040 835155, Fax 040 84900269. Parkanlagen im Hamburger Westen

Referenten: Verschiedene

Gebühr: 3.700 Euro pro Person insgesamt (ohne Prüfungsgebühr)

Prüfungsgebühr: 230 Euro (gesondert zu zahlen an die Landwirtschaftskammer bei Anmeldung zur Prüfung Oktober 2005).

Anmeldung: An die Geschäftsstelle des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e.V., Bei Schulds Stift 3, 20355 Hamburg, Telefon: 040 340983, Fax: 040 344877,

mit Anmeldeformular, Abschlusszeugnis und Einverständniserklärung des Arbeitgebers, dass der Teilnehmer zu den Unterrichtszeiten freigestellt wird.

Anmeldeschluss: 15.3.2005

Nähere Informationen und das Anmeldeformular können beim Fachverband (s.o.) abgefordert werden.

Lehrgang in Hamburg: Anmeldung noch bis Mitte März

Vorbereitung auf die Prüfung zum Fachagrarwirt Baumpflege

Ein neuer Vorbereitungslehrgang auf die Prüfung zum Fachagrarwirt Baumpflege beginnt am 2. Mai 2005 in Hamburg. Das Seminar wird gemischt in Teilzeit- beziehungsweise Vollzeitform veranstaltet und umfasst insgesamt 460 Unterrichtsstunden, davon rund 300 Stunden Theorie und 160 Stunden Praxis. Verteilt über sechs Monate bis Oktober 2005 findet der Unterricht in sechs Blockwochen in Vollzeitform sowie in Teilzeitform an Abendterminen montags und mittwochs von 17.30 bis 20.45 Uhr sowie vereinzelt freitags von 16.15 bis 19.30 Uhr oder samstags von 8.00 bis 15.00 Uhr statt.

Motorsägenschein ist Voraussetzung

Voraussetzung für die Teilnahme sind eine Abschlussprüfung im Beruf Gärtner(in), Forstwirt(in), Baumschüler(in) und mindestens drei Jahre Berufspraxis in Baumschulen, Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus, der Forstwirtschaft oder aber eine mindestens fünfjährige Tätigkeit in Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus, der Forstwirtschaft und mindestens dreijährige

Berufspraxis in Baumschulen, Betrieben des Garten- und Landschaftsbaues oder der Forstwirtschaft. Voraussetzung ist ferner der Motorsägenschein sowie gegebenenfalls SKT-Zertifikate.

Praktische Fähigkeiten werden getestet

Die vorhandenen praktischen Fertigkeiten werden in einem Test (Dauer etwa ein bis zwei Stunden) an einem Tag vor Lehrgangsbeginn festgestellt und bilden eine Zugangsvoraussetzung zum Lehrgang. Die Prüfung zum Fachagrarwirt kann danach bei der Landwirtschaftskammer Hamburg abgelegt werden.

Weitere Informationen sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e.V., Bei Schulds Stift 3, 20355 Hamburg, Telefon: 040 340983 oder Telefax 040 344877. Sie können auch im Internet abgerufen werden unter www.galabau-nord.de unter der Rubrik „Seminare“. Auf Anfrage werden die Anmeldeunterlagen vom Fachverband zugesandt. Anmeldungen sind noch Mitte März 2005 möglich.



Anzeige



GEFA Produkte*
FABRITZ GmbH
Elbestraße 12
47800 Krefeld
e-mail: info@gefa-fabritz.de
internet: www.gefa-fabritz.de



Wurzelanker gegen Windwurf
Alginate **Instantkonzentrat**
Schützende Kettengeschirre
Ballenverankerung
Baumbindung
Kranensicherung
Mykorrhiza
Bodenhilfsstoffe
Flower Design

Katalog '05 anfordern:
Fon: 02151 / 49 47 49
Fax: 02151 / 49 47 50

DAS VOLLE PROGRAMM

Gartenmesse in Stuttgart

Sonderschau mit Wohlfühlgärten

Vier attraktive Hausgarten-Kreationen und eine parkähnliche Anlage laden die Besucher zum Entspannen und zum Entdecken besonderer Gartenwelten ein:

Bei der Messe „GARTEN – Indoor Outdoor Ambiente“ (17. bis 20. März 2005) ziehen die Garten- und Landschafts-Experten des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. alle Register ihres Könnens. Im Rahmen einer Sonderschau präsentieren sie in Halle 6.0 ideenreiche Gartenkonzepte für verschiedenste Ansprüche und jeden Geldbeutel. Beratend stehen sie den Messebesuchern zur Seite, die beim Rundgang wertvolle Anregungen gesammelt haben und gern auf das fachliche Können der Landschaftsgärtner bei der Gestaltung ihres eigenen Garten-Paradieses zurückgreifen möchten.

Ob ein neuer Traumgarten angelegt wird oder ein in die Jahre gekommener Garten behutsam den veränderten Ansprüchen der Nutzer angepasst werden soll – Landschaftsgärtner zeigen immer mehrere Lösungen zur Auswahl auf (auch auf unterschiedlichem Preisniveau). Und auch wer klein anfängt bei der Gartengestaltung, kann bei richtiger Planung durch den Garten- und Landschafts-Experten etwas Großes aus seinem naturnahen Freizeit-, Erholungs- und Erlebnisraum machen.

Formaler Garten

Der „Formale Garten“ besticht durch seine klare Struktur und seine geraden

Linien, die sich nicht nur in den streng geschnittenen Gehölzen wie Buchs und Eibe widerspiegeln. Die schlichte Form der Holzterrasse passt sich stilvoll an und bringt zusammen mit ausgesuchten farbenfrohen Stauden und ruhigen Rasenflächen Wärme und Geborgenheit in diesen kleinen Garten.

Natur pur – mit Wasser

Im „Naturnahen Garten“ plätschert munter ein Wasserspiel und schafft so in Terrassennähe ein angenehmes Kleinklima. Die Natursteinterrasse ist umrahmt von einheimischen Gehölzen und das anschließende Kräuterbeet trägt mit angenehmer Duftnote zum Wohlfühlen und Entspannen bei.

Architektonischer Garten

Sehr modern gibt sich der „Architektonische Garten“. Geometrische Formen in Stein und Pflanzen wirken schlicht, aber elegant. Die Raumgliederung innerhalb des Gartens wird durch edle Sichtschutzwände aus Bambus und eine leicht erhöhte Terrasse aus hochwertigen Betonplatten erreicht.

Geborgenheit im Garten

Behütet fühlt sich der Besucher im „Geborgenen Garten“. Eine große begrünte Holzpergola schützt vor nachbarschaftlichen Blicken auf die Terrasse. Allein oder mit Freunden lässt es sich hier wunderbar entspannen und gemeinsam feiern. Eine kleine Rasenfläche bietet Raum für ein Sonnenbad. Die gelun-

gene Kombination von Beton- und Natursteinware wird durch ausgesuchte Solitärgehölze und pflegeleichte Stauden unterstrichen.

Kompetente Beratung

Nach dem eindrucksvollen Rundgang lädt die Gartenwirtschaft innerhalb der Sonderschau zum Verweilen und Entspannen ein. Am Informationsstand des Verbandes Garten- und Landschaftsbau Baden-Württemberg e.V. beraten täglich eine Diplom-Ingenieurin der Landespflege sowie das Fachpersonal der beteiligten Firmen die interessierten Besucher.

Alles fürs Ambiente

Über die Gartenkonzepte hinaus bietet die Verkaufsausstellung nahezu alles, was Gartenfreunde für ihren Garten brauchen: eine Vielzahl unterschiedlichster Pflanzen und Gehölze, die neuesten Gartenmöbel, Wintergärten, Gewächshäuser, Wasserelemente und nützliches Werkzeug. Artikel aus den Bereichen Dekor, Ambiente und Lifestyle runden das Angebot ab. Öffnungszeiten

Die „GARTEN – Indoor Outdoor Ambiente“ ist täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet zehn Euro, ermäßigt sechs Euro, das Familienticket für zwei Erwachsene und alle Kinder bis 16 Jahren gibt es für 21 Euro. Weitere Informationen zu den Gartenkonzepten sind erhältlich beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V., Telefon: 0711 97566-0, Telefax: 0711 97566-20, E-mail: info@galabau-bw.de oder im Internet unter: www.galabau-bw.de 

Anzeige

Die CAD-Software für den GaLaBau!



Vectorworks LANDSCAPE

Computerworks
www.computerworks.de info@computerworks.de 0 76 21/ 40 18 0

Steuertermine März 2005

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Februar 2005 (ohne Fristverlängerung)	10. März	14. März
	Januar 2005 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Januar 2005	10. März	14. März
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	I. Quartal	10. März	14. März
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag:

Michael Gotschika, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V., vollendet am 9. März 2005 sein 55. Lebensjahr. Der Gärtner und studierte Landespfleger gehört zu den engagierten Mitstreitern der grünen Branche. Mit seiner rheinischen Frohnatur setzt er sich unter anderem kontinuierlich dafür ein, dass sich die im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. organisierten GaLaBauer am Signum als Garten- und Landschaftsexperten zu erkennen geben.

Wilhelm Eichberg, ehemaliges Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und früherer Vorsitzender des BGL-Ausschusses Landschaftsgärtnerische Fachgebiete, vollendet am 16. März 2005 sein 75. Lebensjahr.

Ernst Meerkamp, Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und Vorsitzender des BGL-Ausschusses Koordinierung, vollendet am 22. März 2005 sein 55. Lebensjahr.

■ Bäume – Phänomene der Anpassung und Optimierung

Wie schaffen es Bäume, mit den widrigsten Umweltbedingungen zurechtzukommen? Sie können Kälte, Trockenheit oder Überflutungen ja nicht ausweichen. Wie kommen so faszinierende Phänomene wie Baumriesen, schlafende Knospen und panaschierte Blätter zustande? Was sind die biologischen Hintergründe dieser Erscheinungen?



Insgesamt 245 mal erläutert Andreas Roloff Phänomen für Phänomen zweisprachig (deutsch und englisch), klar und auch für Laien lesbar, die biologischen Mechanismen, Problemlösungen und Zusammenhänge – mit zahlreichen Farbfotos.

Dieses informative Nachschlagewerk hat eine starke Sogkraft – wer einmal zu blättern anfängt, wird so bald nicht wieder aufhören – und manchen Baum danach mit anderen Augen sehen.

Der Autor, Professor Andreas Roloff, ist Forstbotaniker, Lehrstuhlinhaber und Leiter des traditionsreichen Forstbotanischen Gartens der Technischen Universität (TU) Dresden in Tharandt, der seit 1811 existiert.

Bäume – Phänomene der Anpassung und Optimierung, Andreas Roloff, 2004, 276 Seiten, Format 17 x 24 cm, 59 Euro, ISBN 3-609-16262-7, ecomed Biowissenschaften, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH, Landsberg



KIEPENKERL

Sortiment

GaLaBau



Majestic-Rasenfläche



Rollrasen



Wildblumen



Blumenzwiebeln

Qualitätsprodukte für den Garten- und Landschaftsbau

Wir bieten durchdachte Lösungen für höchste Ansprüche und schnellen Lieferservice.

Kiepenkerl Rasenmischungen

- Majestic-Mischungen
- Begrünungsmischungen
- Regelsaatgutmischungen
- Gräser für den Golfbereich
- Sondermischungen

Kiepenkerl Blumenzwiebeln

- Zwiebeln zum Verwildern
- Zwiebeln für Kübelbepflanzung
- Zwiebeln für Beete und Rabatten

Kiepenkerl Rollrasen

- Spiel-/Gebrauchsrasen
- Sportrasen
- Böschungs- und Landschaftsrasen
- Schattenrasen
- Zier- und Golfgras

Kiepenkerl Wildblumen

- Einjährige und mehrjährige Mischungen
- Kleve- Kellenmischung

Bruno Nebelung

Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung

48351 Everswinkel (Kreis Warendorf) · Postfach 1263
Tel. (0 25 82) 670 - 2 33 · Fax (0 25 82) 670 - 270
e-mail: moellers@nebelung.de

Seminare der Landesverbände

Die Landesverbände des BGL, die FLH und die Akademie für Landschaftsbau Weihenstephan bieten kontinuierlich Seminare an. Die Teilnahme ist nur für die Mitglieder der genannten Zielgruppen möglich. Interessierte der höheren Zielgruppen können jedoch teilnehmen. In der Lehrgangsgebühr nicht enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Anfragen sind ausschließlich per Fax möglich.

Weitere Seminarangebote finden Sie im Internet unter www.galabau.de im Bereich InfoCenter.

(M) = Preis für Mitglieder

(N) = Preis für Nichtmitglieder

(A) = reduzierte Seminargebühr für Auszubildende

- Akademie Landschaftsbau Weihenstephan GmbH, Fax 08161 487848
- GBS - GaLaBau-Service Hessen-Thüringen GmbH, Fax 06122 9311624
- Grün-Company Baden-Württemberg GmbH, Fax 0711 9756620
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e.V., Fax 0421 530854
- Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen e.V., Fax 035204 44352

Zielgruppe 1: Unternehmer, Geschäftsführer

10.-11.3.2005: „Plankostenrechnung“ Praktische Einführung in das Controlling-System für den GaLaBau
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 580 € / 750 € (M/N)

Zielgruppe 2: Bauleiter, technische Betriebsleiter

1.3.2005: Naturenergetische Aspekte in der Gartengestaltung „Was uns eine Garten- oder Parkanlage noch erzählt“
VGL Sachsen, 70 € / 100 € (M/N)

1.3.2005: Spielideen umsetzen
Technisches Know-how – Sicherheitsaspekte
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 130 € / 170 € (M/N)

2.3.2005: Kurz und Grün – perfekt und dauerhaft! Professionelle Anlage, Pflege und Sanierung von Rasenflächen
VGL Sachsen, 45 € / 60 € (M/N)

2.3.2005: Materialeinkauf und die rechtlichen Folgen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 90 € / 115 € (M/N)

2.3.2005: Das gerichtliche Mahnverfahren: Ansprüche aus erbrachten Bauleistungen kostengünstig geltend machen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 90 € / 115 € (M/N)

3.3.2005: Haftungsrisiken bei unbewussten Planungsleistungen in der Ausführungsphase
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 175 € / 230 € (M/N)

3.-4.3.2005: Führungspersönlichkeit „Frau“ mit Energie und Power
VGL Sachsen, 229 € / 440 € (M/N)

4.3.2005: Stressbewältigung als Bauleiter – psychische Belastungen minimieren
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 140 € / 180 € (M/N)

8.3.2005: Was ist neu?
Neuerungen im Landschaftsbau-Regelwerk 2004
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 110 € / 145 € (M/N)

8.3.2005: Der Schwimmteich – Ökologie und Spaß im Garten
VGL Sachsen, 55 € / 70 € (M/N)

10.3.2005: VOB/B Paukkurs
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 95 € / 130 € (M/N)

10.-11.3.2005: Situatives Führen – verschiedenen Mitarbeiter erfordern unterschiedliche Führungsstile
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 280 € / 365 € (M/N)

11.3.2005: Baustellen erfolgsorientiert vorbereiten und führen
VGL Sachsen, 170 € / 190 € (M/N)

15.3.2005: Rückblickende Auftragsanalyse – Stärken erkennen und Schwächen gezielt bekämpfen
VGL Sachsen, 25 € / 45 € (M/N)

17.3.2005: Erkennen und Durchsetzen von Ansprüchen auf der Grundlage von Besonderen Leistungen, Nebenleistungen & Gewerblicher Verkehrssitte
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 160 € / 210 € (M/N)

18.3.2005: Baustellenmanagement III: Baurecht in Fallbeispielen
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 180 € / 235 € (M/N)

Zielgruppe 3: Verwaltung / kaufm. Fachkräfte

5.3.2005: Erfolgreich Verkaufen im GaLaBau
GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

10.3.2005: Abrechnungsstreit vermeiden – wie man unnötige Verluste verhindert und eigene Forderungen durchsetzt
Grün-Company, 190 € / 250 € (M/N)

Zielgruppe 5: Baustellenleiter, Vorarbeiter

1.3.2005: Wasser in der Gartengestaltung
Grün-Company, 100 € / 100 € (M/N)

2.3.2005: Kreative Pflanzenbilder – keine Hexerei?
Grün-Company, 140 € / 185 € (M/N)

3.3.2005: Wasser im Garten – Zufriedene Kunden durch die fachmännische Pflege von Wassergärten
Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

4.3.2005: Delegation und Motivation als Basis für erfolgreiche Mitarbeiterführung
GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

7.3.2005: Private Schwimm- und Badeteichanlagen – Praxis und Problemlösungen von der Planung bis zur Fertigstellung
Grün-Company, 140 € / 185 € (M/N)

8.3.2005: Fachmännische Pflege von Innenraumbegrünungen
Grün-Company, 75 € / 98 € (M/N)

9.3.2005: Regenwassermanagement – Ein Markt mit Zukunft
Grün-Company, 165 € / 215 € (M/N)

15.3.2005: Lichtinszenierungen im Garten – Mit Licht Stimmungen erzeugen und verkaufsfördernd einsetzen
Grün-Company, 75 € / 98 € (M/N)

18.3.2005: Bewältigung schwieriger Gesprächssituationen mit Mitarbeitern
GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

19.3.2005: Mit guter Teamarbeit mehr erreichen
GBS Hessen-Thüringen, 190 € / 250 € (M/N)

Zielgruppe 6: Landschaftsgärtner, Gehilfen

1.3.2005: Radlader und Minibagger: Unfallverhütung und Sicherheitstraining
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 110 € / 140 € (M/N)

2.3.2005: Weidenbauwerke: Weidentunnel, Tippiess und Flechtzäune
Akademie Landschaftsbau Weihenstephan, 110 € / 145 € (M/N)

7.-9.3.05: Baumpflege und Baumsanierung
VGL Sachsen, 200 € / 230 € (M/N)

10.3.2005: Pflanzenkunde intensiv für Ausbilder
VGL Sachsen, 70 € / 90 € (M/N)

11.3.2005: Gezielter Pflanzenschutz in Baden-Württemberg – Schädlinge, Schadbilder und erlaubte Maßnahmen zu deren Eindämmung oder Beseitigung
Grün-Company, 50 € / 65 € (M/N)

16.3.2005: Rasenanlage, -pflege und -sanierung – Maßnahmen, um den Kunden zufriedenzustellen und Reklamationen zu vermeiden
Grün-Company, 50 € / 65 € (M/N)

17.3.2005: Gartengestaltung mit Stauden – anspruchsvolle Pflanzenkombinationen erstellen
VGL Sachsen, 70 € / 90 € (M/N)

19.3.2005: Rasenanlage, -pflege und -sanierung – Maßnahmen, um den Kunden zufriedenzustellen und Reklamationen zu vermeiden
GBS Hessen-Thüringen, 150 € / 170 € (M/N)

21.-23.3.2005: Naturnahe Bauweisen zur Hang- und Ufersicherung
VGL Sachsen, 220 € / 240 € (M/N)

29.3.-1.4.2005: Vorbereitung der Lehrlinge auf die theoretische Abschlussprüfung
VGL Sachsen, 60 € / 60 € (M/N)

5.-6.4.2005: Herstellen von Weidenbauwerken
VGL Sachsen, 180 € / 200 € (M/N)

6.4.2005: Garten-Bewässerung – zusätzliche Umsätze MIT Gewinn
VGL Sachsen, 55 € / 70 € (M/N)

Zielgruppe 7: Facharbeiter, Gartenarbeiter, Sonstige

18.3.2005: Pflanzpläne erstellen und präsentieren
GBS Hessen-Thüringen, 75 € / 95 € (M/N)

18.-20.3.2005: Gehölzschnitt in der Praxis
GBS Hessen-Thüringen, 180 € / 230 € (M/N)

25.-27.3.2005: Gehölzschnitt in der Praxis
GBS Hessen-Thüringen, 180 € / 230 € (M/N)

Anzeige

<p>RAYCO + HERKULES = eine Verbindung seit 20 Jahren</p> <p>Vertriebserfahrung seit 30 Jahren</p> <p>Ihr autorisierter RAYCO-DEUTSCHLAND-Importeur:</p> <p>RAYCO</p> <p>BAUMSTUBBEN-FRÄSEN</p> <p>von 9 – 275 PS und andere Fabrikate An- und Verkauf</p>	<p>Mit dem höchsten Sicherheitsstandard durch Fräsrads-Bremse (Quick-Stop) nur bei Rayco, handgeführt als Anhänger und selbstfahrend, mobil und auf Kettenfahrwerk.</p> <p>Ihre Vorteile: Günstiger Direkt-Import, Rayco-Vollgarantie + Service gem. CE-Norm und TÜV Schnelle Belieferung mit Original-Ersatzteilen</p> <p>HERKULES Holz-Recycling-maschinenhandel e. K., Export • Import Ysenburgstr. 16 34266 Niestetal-Sandershausen Tel: (0561) 52 69 88 Fax: (0561) 52 89 03 Internet: www.herkules-import-export.de (mit Gebrauchtmaschinenmarkt)</p>	
--	---	---

Termine



Gründachs-symposium

Aktuelle Fragen rund um die Dachbegrünung in Europa stehen am 17. März 2005 im Mittelpunkt des „3. EFB-FBB-Gründachs-symposiums 2005“ in Ditzingen bei Stuttgart. Fachreferenten aus dem In- und Ausland greifen eine ganze Bandbreite von Themen aus Forschung und Lehre, aus der Praxis sowie aus dem Bereich Naturschutz und Qualität auf. Mitveranstalter sind die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung (FBB), die Europäische Förderung der Bauwerksbegrünungsverbände (EFB), die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL), der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) und der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks e. V. (ZVDH).

Untersuchungen zur Begrünung von Metalldächern, die Verwendung von Mykorrhiza in der Dachbegrünung, Pflanzenkläranlagen auf Dächern und der Einsatz der Infrarot-Thermographie an Fassaden und Dächern stehen im Mittelpunkt des Themenkreises „Aus Forschung und Lehre“.

Die Qualitätssicherung durch fachkompetente Ausschreibung, die Pflege und Wartung begrünter Dächer aus der Sicht des Praktikers sowie Fehlerquellen bei Planung und Umsetzung gehören zum Themenkreis „Aus der Praxis“.

Vorträge über Qualitätssiegel – zertifizierte Gründächer, naturschutzrechtliche Aspekte von extensiven Dachbegrünungen und die Nutzung begrünter Dächer durch gefährdete Tiergruppen runden den Themenkreis „Naturschutz und Qualität“ ab. Professor Dr. Manfred Köhler präsentiert zudem begrünte Dächer in Europa und in der Welt.

Nähere Informationen: FBB, Karlstraße 20, D-71254 Ditzingen, Telefon: 07152 353003, Telefax: 07152 353004 oder im Internet unter www.fbb.de.

10. bis 12. Oktober: Fachmesse für Gewerbeimmobilien

Treffpunkt „EXPO REAL“ in der Neuen Messe München


Die „EXPO REAL“ hat sich längst zum gefragten Treffpunkt für Entscheider aus der internationalen Immobilienbranche entwickelt. Rund 1.300 Aussteller aus 30 Ländern bieten auf 42.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche bei der achten „EXPO REAL“ vom 10. bis 12. Oktober 2005 in der Neuen Messe München erneut jede Menge aktuelle Informationen und Markttrends. Dort präsentieren zahlreiche Anbieter, darunter auch viele Städte und Regionen, ihre Immobilienprojekte – von Handels- und Hotelstandorten bis hin zu Logistikimmobilien und Produktionsstätten. Ein attraktiver Markt der Möglichkeiten rund ums Bauwerk also, der neben Maklern und Projektentwicklern auch Investoren, Banken, Architekten und Bauunternehmer anzieht. Und ein Marktplatz, den sich jetzt auch die grüne Branche verstärkt zunutze machen möchte.

Denn die „EXPO REAL“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einer richtigen Drehscheibe fürs Geschäft entwickelt. Sie ist eine Börse für Geschäftskontakte rund um die Gewerbeimmobilien. Dass es nicht nur bei den Kontak-

ten bleibt, wissen Anbieter und Fachpublikum gleichermaßen zu schätzen. So manches konkrete Geschäft konnte auf der Arbeitsmesse „EXPO REAL“ angebahnt oder sogar zum Abschluss gebracht werden.

Davon wollen künftig auch die Garten- und Landschaftsexperten profitieren und grüne Projekte und Aufträge akquirieren.

Größere Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen, die Interesse an einem gemeinsamen Messe-Auftritt der grünen Branche anlässlich der „EXPO REAL“ vom 10. bis 12. Oktober 2005 in München haben, können sich ab sofort beim Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) melden.

Im Referat Öffentlichkeitsarbeit sammelt Elke Blasius (Tel.: 02224 7707-18, E-Mail: E.Blasius@galabau.de) noch bis zum 18. März 2005 die Angaben über die Interessenten, die an der „EXPO REAL“ (www.exporeal.net) gemeinsam als Aussteller teilnehmen möchten. Der BGL führt die Interessenten dann zusammen mit Blick auf einen gemeinsamen Messe-Auftritt. 

Anzeige

Profi-Software für den GaLaBau

- Kalkulation
- Abrechnung
- Aufmaße
- Baustellendokumentation
- Auswertungen
- Serienbriefe
- vielseitige Schnittstellen (Fibu, Lohn, Word, Excel, Outlook, Greenprofi, DBD-Bauteile, STLB-Bau Plantus ...)
- Korrespondenzmanagement für ein- und ausgehende Dokumente

Präsentation von Angeboten, Bildern und Details direkt vor Ort bei Ihrem Kunden per Tablet-PC.



**kostenlose
DEMO-VERSION
im Internet**

Über 950 Installationen



Fritz-Reuter-Str. 11
44651 Herne
www.greenware.de

Tel.: 02325/9290-0
Fax: 02325/9290-99
info@greenware.de

Intensive Diskussion beim „bildungspolitischen Perspektivforum“ des BMVEL

Berufsbildung zukunftsorientiert gestalten

Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) veranstaltete jetzt in Berlin ein bildungspolitisches Perspektivforum zum Thema „Berufsbildung zukunftsorientiert gestalten“. Die Anregung für das sehr gut besuchte Treffen kam vom DBV, vom ZVG, von der Gewerkschaft IG BAU und vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Rund

120 Teilnehmer – darunter Vertreter der Agrarverbände, der Gewerkschaft, der Berufsbildungsausschüsse, der Fachschulen, der zuständigen Stellen und der Bildungsträger – diskutierten intensiv über die vergangene und zukünftige Entwicklung der Berufsbildung im Agrarbereich.

Immerhin lag ein bildungspolitisch bedeutsames Jahr 2004 hinter ihnen. Die Diskussionen um das Berufsausbildungssicherungsgesetz, die staatlich geplante Zwangsabgabe und das Berufsbildungsreformgesetz, das in diesem Jahr 2005 erlassen werden soll, boten genügend Gesprächs- und auch Zündstoff.

Leitlinien zur Berufspolitik

Professor Dr. Hermann Schlagheck, Abteilungsleiter im BMVEL, moderierte das Perspektivforum. Die aktuellen Leitlinien der Bundesregierung zur Berufspolitik, die Herausforderungen und Perspektiven für die Berufsbildung im Agrarbereich sowie die Erwartungen an die Berufsbildung aus der Sicht der Unternehmen und der Arbeitnehmer standen im Mittelpunkt entsprechender Vorträge.

Daran anschließend wurde die Arbeit in drei Foren fortgeführt – mit diesen Themen: „Berufliche Erstausbildung“, „Berufliche Fort- und Weiterbildung“ und „Sonderformen beruflicher Qualifizierung“. Die Arbeitsgruppen setzten sich genauso heterogen zusammen wie das Plenum. Im dritten Forum („Sonderformen beruflicher Qualifizierung“) moderierten Wolfgang Kawollek (IG BAU) und Detlev Tönnies (BGL) die Diskussionen.

Werkerqualifikation im Agrarbereich nicht benötigt

Vor Beginn der Gesprächsrunde erhielten die Forumsteilnehmer Informationen über die jeweiligen rechtlichen Grundlagen der Benachteiligtenqualifikation. Den größten zeitlichen Anteil nahm die Aussprache über die seit Jahren stetig ansteigenden Zahlen von Werkerqualifikationen im Bereich



Sonderformen beruflicher Qualifizierung: Bernd Deigner-Grünberg trägt dem Plenum die Ergebnisse des Forums 3 vor.

Foto: Walter Holbeck (ZVG)

der Agrarwirtschaft ein. Zum Teil sehr erschreckende Aussagen der Forumsteilnehmer, interessanterweise auch von Lehrern bei Bildungsträgern, machten deutlich, dass die in Werkerqualifikation befindlichen Personenkreise nicht mit dem vom Gesetzgeber gewollten Personenkreis der wirklich behinderten Menschen nach dem Sozialgesetzbuch SGB IX übereinstimmen.

Daher diskutierten die Teilnehmer auch über alternative Möglichkeiten, die sich für den unberechtigt in Werkerqualifikation befindlichen Personenkreis der lediglich Lernbeeinträchtigten eröffnen. Die Berufsausbildungsvorbereitung (BAV), die Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ) und die Regelungen des SGB III zu den berufsvorbereitenden Maßnahmen waren dabei die Stichworte.

Fast alle Forumsteilnehmer waren sich zum Abschluss einig, dass die Werkerqualifikation im Agrarbereich nicht benötigt wird und Mittel und Wege gegen die nicht gesetzeskonforme Zuweisungspraxis der Arbeitsverwaltung in die Berufe der Agrarwirtschaft gefunden werden müssen. Konkret werden Verbände, Gewerkschaft und zuständige Stellen unter Einbeziehung des BMVEL das Thema in diesem Jahr gemeinsam behandeln.

Lieferanten des GaLaBau

Diese Firmen nehmen am Zentralabrechnungsverfahren (ZA) teil. ZA-Mitgliedsbetriebe erhalten hier besonders günstige Konditionen.

LM L. Michow & Sohn OHG
☎ 040/6894 29-0

via futura

22041 Hamburg · www.michow.com
Ein Gesellschafter der ELANCIA-AG

Bruno Nebelung
Kiepenkerl-Pflanzenzüchtung

- Majestic-Qualitätsrasen aus Spitzensorten
- Rasenmischungen für alle Bereiche - auch nach Ihren Vorgaben
- Kiepenkerl-Blumenzwiebeln
- Stauden
- Rollrasen

Postfach 1263 · 48348 Everswinkel
Telefon: (0 25 82) 67 00
Fax: (0 25 82) 670 270

Ihr zuverlässiger Partner
für den Garten- und Landschaftsbau

EUROGREEN
Grün-Systeme

DIE RASEN-MACHER

www.EUROGREEN.de
freecall: 0800 - 100 89 97

Ein vollständiges Verzeichnis mit allen Lieferanten kann bei der BAMAKA AG angefordert werden:
Fax (0 22 24) 91 8294 • Tel (0 22 24) 91 8291

„Gärtnern als Hobby kommt ganz groß im neuen Jahr. Es wird so aufgewertet wie das Kochen in den vergangenen zehn Jahren.“

Matthias Horx, Zukunftsforscher

Längst macht der Garten der Urlaubsreise Konkurrenz und liegt in der Prioritätenliste der Bundesbürger sogar noch ein Stück vor dem Ferienvergnügen. Schließlich lässt sich das grüne Fleckchen Erde ja auch das ganze Jahr als naturnaher Freizeit-, Erholungs- und Erlebnisraum nutzen. Nach Einschätzung des Zukunftsforschers Matthias Horx gewinnt die Gartenarbeit in der Freizeit einen deutlich höheren Stellenwert. Gärtnern sei für viele Menschen eine Auseinandersetzung mit der Natur und symbolisiere Langsamkeit.

Zur Person:

Matthias Horx wurde 1955 in Düsseldorf geboren, studierte in den 1970er Jahren unter anderem Soziologie und schlug in den 80er Jahren eine journalistische Laufbahn ein. Der Zukunfts- und Sozialforscher lebt mit seiner Familie in Wien (Österreich). Er arbeitet als Autor und Referent. Inzwischen sind 14 Bücher von ihm erschienen, deren Themenpalette von der Jugendrevolte bis zur Marken-Philosophie, vom Konsum bis zur Politik reicht. 1997 gründete er sein Zukunftsinstitut mit Hauptsitz bei Frankfurt am Main. Dieser strategische „Think Tank“ (Denkfabrik) bildet heute die Basis für die leidenschaftliche Mission von Matthias Horx für mehr „Future Fitness“, mehr Wandlungsbereitschaft in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Mehr Informationen:

Nähere Informationen über Matthias Horx und sein Zukunftsinstitut sind auch im Internet erhältlich unter: www.horx.com und www.zukunftsinstitut.de.



*Matthias Horx, Trend- und Zukunftsforscher
(www.zukunftsinstitut.de).*

Foto: Südwestfunk

Stauden Becker

Wir kultivieren ca. 1000 verschiedene Arten und Sorten von

**Stauden • Bodendecker • Gräser
Farne • Wasserpflanzen • Kräuter**

Tel.: 02064-93949 • Fax.: 02064-4720980 • www.stauden-becker.de

Software für Ihren Erfolg!

Ergänzungs- und Komplettlösungen für den
Garten- und Landschaftsbau

Ihr Erfolg ist, wenn alles
ineinander greift...

Erleben Sie
die Verbindung von
Planungs- und kauf-
männischer Software.

Wie Zahnräder
greifen die
Programme
ineinander.

Schneller
und effektiver
geht es nicht!

Innovationen für Sie:
Dokumentenmanagement
Verkauf von Gärten
Arbeitsvorbereitung
Beschaffung
Mobiles Büro

DATAflor
Software für Ihren Erfolg

Tel.: 0551-5 05 89-30 info@dataflor.de
Fax: 0551-5 05 89-32 www.dataflor.de

Seit 1924

Ruhe & Weber

SAATEN - VERTRIEB

Partner des
Garten- und Landschaftsbaus

Alles für den GaLaBau

Saatgut, Rollrasen, Dünger,
Teichfolie, Vliese, Mulch,
Erosionsschutz, Werkzeuge,
Dachbegrünung, Gardena ...

Ruhe & Weber • Heinrich-Hertz-Str. 12 • 65582 Diez
Tel.: (06432) 92 73-0 • Fax.: (06432) 92 73-20

Normen

Gelbdruck der überarbeiteten FLL-„Empfehlungen zur Versickerung und Wasserrückhaltung“

Ab sofort ist der Gelbdruck der „Empfehlungen zur Versickerung und Wasserrückhaltung“ (überarbeitete Ausgabe) bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) zum Preis von 7,50 Euro erhältlich. Das Einspruchsverfahren läuft noch bis zum 20. April 2005.

Dem Thema „Versickerung und Wasserrückhaltung“ kommt eine immer stärkere Bedeutung in der Öffentlichkeit zu. Der Erhalt der natürlichen Wasserkreisläufe ist eine wichtige Aufgabe. Darüber hinaus wird auch dem Schutz des Grundwassers vor schädlichen Verunreinigungen eine immer größere Beachtung zugemessen. Die FLL hat zu diesem Themenkreis bereits vor einigen Jahren die „Empfehlungen zur Versickerung und Wasserrückhaltung“ herausgegeben. Der zuständige Regelwerksausschuss der FLL hat unter der Leitung von Ulrike Timmermann die Ausgabe von 2000 überarbeitet und dem Stand der Technik angepasst.

Grundsätzlich liegen dem Gelbdruck die folgenden Regelwerke zu Grunde:

- ATV-DVWK-A 138: „Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser“ (Januar 2002)
- ATV-DVWK-A 117: „Bemessung von Rückhalteräumen“ (März 2001)
- ATV-A 166: „Bauwerke der zentralen Regenwasserbehandlung und -rückhaltung“ (November 1999)
- ATV-DVWK-A 157: „Bauwerke in der Kanalisation“ (November 2000)
- und von der FGSV: „Hinweise zur Versickerung von Niederschlagswasser im Straßenraum“ (2002)

Der Gelbdruck berücksichtigt Anpassungen, die infolge Änderungen in einigen dieser Regelwerke notwendig waren. Neue Aspekte sind zum Beispiel:

- die Planung und die Bauabläufe von Versickerungs- und Rückhalteanlagen
- die Unterhaltung von Versickerungs- und Rückhalteanlagen
- das Rückhalte- und Reinigungspotenzial von Versickerungs- und Rückhalteanlagen

Einige Regelungen wurden deutlicher formuliert, wie zum Beispiel:

- Bodenschutz („Oberbodenpassage“)
- Schutz von Gebäuden, Pflanzungen und sonstigen Anlagen

Gelbdruck FLL-„Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Gewässerabdichtungen“

Ab sofort ist der Gelbdruck der neuen „Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Gewässerabdichtungen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“ (Erstveröffentlichung) bei der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) zum Preis von 7,50 Euro erhältlich.

Kaum ein anderes Gewerk des Landschaftsbaues bietet hinsichtlich der Werkstoffauswahl und Bauweisen mittlerweile eine solche Fülle an Planungs- und Ausführungsalternativen, wie der Wasseranlagenbau. Auch aus diesem Grund hat die FLL bereits 1998 einen Arbeitskreis „Gewässerabdichtungen“ ins Leben gerufen, in dem Vertreter der Planungs- und Ausführungspraxis, der Industrie und Wissenschaft sowie der betroffenen Verbände und Institutionen über Jahre hinweg ausdauernd an der vielschichtigen Materie gearbeitet haben. Die nun vorliegenden Empfehlungen geben dem Anwender einen Überblick über die technischen Möglichkeiten zur Abdichtung von Gewässern mit gängigen Werkstoffen und Bauweisen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

Die neuen Empfehlungen für Planung, Bau und Instandhaltung von Gewässerabdichtungen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau gelten für künstlich abgedichtete, stehende und fließende Gewässer im Siedlungsbereich und in der freien Landschaft, wie zum Beispiel:

- Bachläufe
- Teiche
- Wasserbecken
- Schwimm- und Badeteichanlagen (siehe auch FLL-Empfehlungen für Planung, Bau, Instandhaltung und Betrieb von öffentlichen Schwimm- und Badeteichanlagen)
- Pflanzenkläranlagen (siehe auch die kommenden FLL/IÖV-Empfehlungen für Planung, Bau, Instandhaltung und

Betrieb von Pflanzenkläranlagen und Retentionsbodenfiltern, Gelbdruck voraussichtlich ab Februar 2005)

- Regenrückhaltebecken (siehe auch FLL-Empfehlungen zur Wasserrückhaltung und Versickerung, Überarbeitung der Ausgabe 2000 befindet sich derzeit im Gelbdruck)

Die Empfehlungen wenden sich an Sachverständige, Planer, Ausführende und Hersteller.

Angesprochen werden mineralische Abdichtungen (auch Beton und Asphalt), Abdichtungen mit Bitumen und Kunststoff und einige Sonderbauweisen (zum Beispiel GUP). Darüber hinaus werden konkrete Begriffsdefinitionen, Anforderungen an die Planung, Hinweise zur werkstoffgerechten Ausführung und vor allem Kriterien für die Instandhaltung von Gewässerabdichtungen benannt.

Im Rahmen eines offiziellen Einspruchsverfahrens vom 20. Januar bis zum 20. April 2005 können Interessierte die Gelbdrucke bei der FLL anfordern und ihre Einsprüche geltend machen. Diese sollen als solche kenntlich gemacht werden und möglichst nachvollziehbar als konkrete und begründete Textvorschläge formuliert werden. Der Regelwerksausschuss wird nach Ablauf der Einspruchsfrist in einer gesonderten Sitzung alle eingegangenen Stellungnahmen beraten, bevor dann der Weißdruck veröffentlicht wird.

Die Gelbdrucke können gegen Einsendung von 7,50 Euro in Briefmarken oder gegen Rechnung bei der Geschäftsstelle der FLL angefordert werden. Sie sind außerdem im Online-Shop auf der FLL-Internetseite zu beziehen. Nähere Informationen sind erhältlich bei der FLL, Ansprechpartner: Christian Schulze-Ardey, Colmantstraße 32, 53115 Bonn, Telefon: 0228 690028, Telefax: 0228 690029, E-Mail: info@fll.de, Internet: www.fll.de

Pilotzertifizierung in Berlin erfolgreich abgeschlossen

Erste „European Tree Technicians“ im Einsatz

Die ersten fünf „European Tree Technicians“ (ETT) sind jetzt im Einsatz. In Berlin nahmen die engagierten Baumpfleger im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Projektes „Arborist“ an der ersten europäischen Zertifizierung zum ETT teil. Sie legten erfolgreich die Prüfung ab. Die Lehranstalt für Gartenbau und Floristik in Großbeeren und die Peter-Lenné-Schule in Berlin hatten die Zertifizierung gemeinsam organisiert. An beiden Institutionen haben Baumpflege-Prüfungen und Baumpflege-Lehrgänge schon eine über zehnjährige Tradition. Vor der Pilotzertifizierung hatten elf Vertreter aus sechs Ländern seit Dezember 2002 den „European Tree Technician“ konzipiert.

Wie bei jedem Bildungsprojekt erforderlich, kam bei der Pilotzertifizierung das Konzept auf den Prüfstand. Zur Zertifizierung in Berlin hatten sich vier Teilnehmer aus Deutschland und ein Teilnehmer aus den Niederlanden angemeldet. Sie waren bereit, diese Prüfung ohne einen Vorbereitungslehrgang abzulegen.

Baumpfleger mit breiter Wissensbasis

Aufbauend auf dem „European Tree Worker“ (ETW), beherrscht der „European Tree Technician“ weitere Wissensfelder der Baumpflege. Die Prüfung umfasst die Bereiche Baumschadensdiagnose, Kalkulation, Recht und Soziales sowie tiefergehende Maßnahmen der Baumpflege. Im Themenblock „Wirtschaftsrecht und Soziales“ mussten die Teilnehmer an Hand eines Fallbeispiels den Arbeitseinsatz beziehungsweise die Bauabwicklung organisieren und eine förmliche Abnahme beschreiben. Sie hatten zehn Minuten Zeit, sich über die Situation in einem nahegelegenen Parkgelände zu informieren.

Die Teilnehmer konnten sich Notizen machen – vorbereitend für die spätere schriftliche Ausarbeitung. Insgesamt waren dafür 160 Minuten vorgesehen. Der rein theoretische, schriftliche Teil umfasste 180 Minuten. In dieser Zeit galt es, Fragen zur Unfallverhütung, zum

Pflanzenschutz, zur Kronensicherung und zur Baumschadensdiagnose zu beantworten.

Gefragt: Optimale Beratung potenzieller Auftraggeber

Im Mittelpunkt des dritten Prüfungsblocks stand die Baumschadensdiagnose. Hierzu bekamen die Teilnehmer wiederum Bäume im nahegelegenen Park mit einer entsprechenden Aufgabenstellung zugewiesen. „European Tree Technicians“ sollen sich unter anderem durch die Fähigkeit zur optimalen Beratung ihrer Kunden in Sachen Baumpflege auszeichnen. Diese Situation wurde daher in einem mündlichen Prüfungsgespräch gestellt: Die Kandidaten mussten einen potenziellen Auftraggeber beraten.

Qualifizierung auf europäischer Ebene

Unter der Aufsicht von über 30 europäischen Gästen aus 14 Ländern und zwei Vertretern der International Society of Arboriculture (ISA) Amerika bestanden die fünf Bewerber die Prüfung und dürfen sich nunmehr „European Tree Technician“ nennen. Der „European Tree Technician“ stellt neben dem „European Tree Worker“ eine weitere, europäische Qualifizierung eines Baumpflegers dar und bietet dem ETW die Möglichkeit, sich auf einem höheren Level fortzubilden.



Die fünf ersten „European Tree Technicians“ legten jetzt bei der Pilotzertifizierung ihre Prüfungen ab und erhielten ihre Urkunden.

Die Teilnehmer zeigten sich sicher, dass sich der „European Tree Technician“ langfristig genauso erfolgreich in Europa etablieren wird wie der „European Tree Worker.“ Mit der Qualifikation zum ETT steht den europäischen Ländern – insbesondere denen, die noch keine nationalen Baumpflegestandards haben – eine Prüfung zur Verfügung, um alle im Bereich der Baumpflege Tätigen weiter zu qualifizieren und die Qualität der Baumarbeiten weiter zu erhöhen.

Am Rande der Pilotzertifizierung fand ein Vorstandstreffen des European Arboricultural Council (EAC) statt. Die Vertreter des EAC befassten sich dabei insbesondere mit einer möglichen Kooperation mit der ISA Amerika. Sie sprachen die gegenseitige Anerkennung der Zertifizierungen an. Zudem wurden die Herausgabe gemeinsamer Standards beziehungsweise der Verkauf vorhandener Standards angedacht und zukünftige gemeinsame Projekte diskutiert. 

Anzeige



DUCKBILL®
 Baumschutzsysteme

Die Nr. 1 der Baumschutzsysteme

- standardisiert
- wurzelfest
- preiswert
- zeitsparend
- umweltverträglich

Hinrich Meyerdercks
 Beim Struckenberg 10 • 28239 Bremen
 Telefon (0421) 6 94 40-30 • Telefax (0421) 6 94 40-35
 Email: info@meyerdercks.de • www.meyerdercks.de

Setzen Sie ein Zeichen

– mit den GaLaBau-Fahnen und -Transparenten

Nicht nur die Hausfrauen bringen jetzt ihre Wohnungen und Häuser auf Vordermann
– sondern auch die GaLaBau-Unternehmer überprüfen das Erscheinungsbild ihres Betriebes:

- Sind die GaLaBau-Fahnen noch in Ordnung?
- Wie sieht das Spannband aus?
- Und unsere Motiv-Fahnen?
Die machen das Bild perfekt!

GaLaBau-Fahnen

Hochformat, hochwertiges, antistatisches und schmutzabweisendes Tricoflagg mit wasch-, licht- und wetterechtem Druck. An der Mastseite mit Besatzband und vier bzw. fünf Kunststoffkarabinerhaken.

Größe	Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 4	ab 10
120 x 300 cm <u>ohne</u> Hohlraum	05.00	€/ Stück	34,75	31,70	28,10
120 x 300 cm <u>mit</u> Hohlraum	05.02	€/ Stück	34,75	31,70	28,10
150 x 400 cm <u>ohne</u> Hohlraum	05.05	€/ Stück	48,00	44,00	40,00
150 x 400 cm <u>mit</u> Hohlraum	05.03	€/ Stück	48,00	44,00	40,00

GaLaBau-Transparent

Querformat, 120 x 500 cm, Qualität und Material wie GaLaBau-Fahne, Ecken mit Gurtband verstärkt, eingestanzte Planösen an Ober- und Unterkante, vier Polyesterstricke (Länge zwei Meter).

Größe	Art.Nr.	Bestellmenge	1	ab 4	ab 10
120 x 500 cm	05.10	€/ Stück	49,00	46,00	44,00

Erkennungszeichen für den Fachbetrieb – das Signum

Das GaLaBau-Signum gilt in der Öffentlichkeit als Zeichen für Fachkompetenz, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und hohen Qualitätsstandard. Es bietet Ihren potenziellen Kunden eine Orientierungshilfe bei der Suche nach dem richtigen Fachmann. Denn nur qualifizierte Fachbetriebe können Mitglied im Verband werden und sind berechtigt, das warenzeichenrechtlich geschützte Signum zu führen. Nutzen Sie das Signum für Ihre betriebsindividuelle Öffentlichkeitsarbeit und profitieren Sie von seinen Vorteilen.



Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Ihr Experte für
Garten & Landschaft



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

GaLaBau-Motiv-Fahnen

Format 150 x 400 cm oder 120 x 300 cm, 4-Farb-Rasterdruck, licht-, wasser- und sonnenecht, Rückseite spiegelbildlich, Material „Multiflagg“ (100 % Polyestergewirke, ca. 110 g/m²), ringsum mit Doppelsicherheitsnaht gesäumt, an der Mastseite (linke Seite) mit weißem Besatzband und Kunststoffkarabinerhaken hissfertig ausgestattet, zusätzlich an der Oberkante ein Hohlraum aus Besatzband (weiß) zur Aufnahme des Auslegers (Ø 30 mm), alternativ ohne Hohlraum.

Motiv	Ausführung	Art.Nr.	Bestellmenge	1 - 5	ab 6	ab 10
Küssende-Frau	150 x 400 cm mit Hohlraum	05.30	€ / Stk.	74,80	72,25	69,50
Frau-mit-Ente		05.31		74,80	72,25	69,50
Bett-im-Baum		05.32		74,80	72,25	69,50
Küssende-Frau	150 x 400 cm ohne Hohlraum	05.33	€ / Stk.	74,80	72,25	69,50
Frau-mit-Ente		05.34		74,80	72,25	69,50
Bett-im-Baum		05.35		74,80	72,25	69,50
Küssende-Frau	120 x 300 cm mit Hohlraum	05.36	€ / Stk.	57,90	55,40	52,70
Frau-mit-Ente		05.37		57,90	55,40	52,70
Bett-im-Baum		05.38		57,90	55,40	52,70
Küssende-Frau	120 x 300 cm ohne Hohlraum	05.39	€ / Stk.	57,90	55,40	52,70
Frau-mit-Ente		05.40		57,90	55,40	52,70
Bett-im-Baum		05.41		57,90	55,40	52,70

Das Angebot über Motiv-Fahnen gilt nur für Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände, die sich finanziell an der bundesweiten GaLaBau-Werbekampagne beteiligt haben.

Bestellschein „GaLaBau-Fahnen und -Transparente“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Ute Danz
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

.....

.....

.....

Fax 02224 770777

Datum / Unterschrift

.....

Größe	Ausführung	Art.Nr.	Bestellmenge	Preis €/Stk.	Gesamt
120 x 300 cm ohne Hohlraum	Fahne mit Signum	05.00			
120 x 300 cm mit Hohlraum	Fahne mit Signum	05.02			
150 x 400 cm ohne Hohlraum	Fahne mit Signum	05.05			
150 x 400 cm mit Hohlraum	Fahne mit Signum	05.03			
120 x 500 cm	Transparent mit Signum	05.10			
150 x 400 cm mit Hohlraum	Küssende Frau	05.30			
	Frau-mit-Ente	05.31			
	Bett im Baum	05.32			
150 x 400 cm ohne Hohlraum	Küssende Frau	05.33			
	Frau-mit-Ente	05.34			
	Bett im Baum	05.35			
120 x 300 cm mit Hohlraum	Küssende Frau	05.36			
	Frau-mit-Ente	05.37			
	Bett im Baum	05.38			
120 x 300 cm ohne Hohlraum	Küssende Frau	05.39			
	Frau-mit-Ente	05.40			
	Bett im Baum	05.41			

Das Angebot über Motiv-Fahnen gilt nur für Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände, die sich finanziell an der bundesweiten GaLaBau-Werbekampagne beteiligt haben. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Alle Preise gelten zuzüglich Versandkosten und gesetzlicher USt. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

Ges. Bestellsumme

Erdbau und Bodenbearbeitung

Grabenkämpfe leicht gemacht

Minibagger

Die Reihe der Minibagger mit Kurzheckprinzip wurde von der Firma Gehl durch den 9NX um eine neues, ultra kompaktes Modell erweitert.

Seine Charaktereigenschaften:

890 kg Einsatzgewicht, 2-Zylinder-YANMAR Dieselmotor (7 kW/9,5 PS), teleskopierbares Fahrwerk von 700 bis 950 mm, Heckschwenkradius von 485 mm, maximale Grabtiefe 1.570 mm, maximale Ausschüthöhe 1.970 mm.

Dank der großen Vielseitigkeit stellt das Modell die ideale Lösung für Vermietfirmen sowie im Garten- und Landschaftsbau dar.

Durch die Ausstattung mit einem teleskopierbaren Unterwagen kann der 9NX seine Spurweite in wenigen Sekunden bis auf 700 mm verringern und damit Stellen erreichen, die Maschinen größerer Ausmaße versperrt sind. Der geringe Bodendruck gestattet zudem den Einsatz im Inneren von Gebäuden und auf Decken.

Die solide Struktur des Unterwagens, der extrem robuste Ausleger und die Verwendung von dicken Stahlblechen garantieren auch nach langer Zeit noch hohe Leistungen. Das Hydrauliksystem verwendet zwei Zahnradpumpen mit einem Höchstdruck von 165 bar, wodurch besonders schnelle Arbeitszyklen garantiert werden. Dank der kippbaren Haube sind alle Komponenten leicht zugänglich.

Gehl Europe GmbH, Burgsteinfurter Damm 89, 48483 Neuenkirchen, Telefon 05973 6303, www.gehl.de



Der Minibagger 9NX von Gehl

Bodenrenovation

Durch den Einsatz eines REVITA Bodensanierungsgerätes aus dem Hause MTM Spindler lassen sich vielfältige Probleme lösen.

So kann nicht nur verdichteter Boden aufgebrochen und belüftet, sondern auch versiegelter Boden durch Belüftung und Feststoffverfüllung wieder saniert werden. Auch Stau-nässeprobleme lassen sich dauerhaft schnell und einfach beseitigen oder inaktive Böden durch Injizieren von Biomaterial wieder aktivieren.

Konstruktive Bodenbelebung durch konsequenten, aber dennoch schonenden Bodenaufbruch ist die Hauptaufgabe der REVITA. Der Boden wird durchgelockert, die Oberfläche jedoch nicht wesentlich verändert, so dass auch bereits angelegte Oberflächen wie Rasen, Gärten oder Pflasterflächen kaum beschädigt werden.

Durch die Kraft des Schlagwerkes kann die REVITA auch in Bodenstrukturen eindringen, die bislang durch ihre Festigkeit vorgebohrt werden mussten. Dank handlicher Bedienelemente und einer Dosiereinheit des Feststoffbehälters wird die schnelle, einfache und dosierte Renovation auch von schwierigen Standorten möglich. Durch einen erweiterten Feststoffdurchlass der REVITA II ist die Feststoffverfüllung auch in größeren (bis 14 mm rundliches Material) Durchmessern gegeben. Alle REVITA Bodensanierungsgeräte werden durch einen Kompressor betrieben.

MTM Spindler & Schmid GmbH, Weberstr. 53, 72535 Heroldstatt, Telefon 07389 600, www.mtm-spindler.de



Der Revita Bodensanierer aus dem Hause MTM Spindler & Schmid

CAT-Maschinenflotte

Seit dem Hochwasser 1999 rüsten Städte und Gemeinden in Sachen Hochwasserschutz massiv auf. Vor allem die Donau-deiche müssen an den heutigen Stand der Technik angepasst werden, um zukünftig Hochwasserschäden vorzubeugen.

Bei Vohburg führt das Ingolstädter Unternehmen BGS die Dammsanierung aus.

20 Mitarbeiter arbeiten daran, den Stützkörper des Damms zu vergrößern und den Damm 30 Zentimeter zu erhöhen. 26.000 Kubikmeter Auflast werden aufgeschüttet, damit das reißende Wasser der Donau nicht mehr so leicht die Ufer übertreten kann. Insgesamt wurden 70.000 Kubikmeter Erde bis Dezember 2004 mit Hilfe einer ganzen Flotte von Caterpillar Baumaschinen bewegt: darunter ein Walzenzug CS 563 E, ein Mobilbagger M316C, ein Kettenbagger 325C sowie ein Kettendozer D6N.

Für die neue Maschinenflotte von der führenden Vertriebs- und Serviceorganisation der Zeppelin Baumaschinen GmbH entschied sich Geschäftsführer Golling, weil sie die geringsten Betriebskosten verursacht. Das Baumaschinenquartett ist in Sachen Erdbewegungsarbeiten äußerst produktiv und wirtschaftlich und ermöglicht eine optimale Kostenkontrolle.

Zeppelin Baumaschinen GmbH, Zeppelinstr. 1-5, 85748 Garching, Telefon 089 32000440, www.zeppelin.de



Ein Kettenbagger von Zeppelin

Ballenverankerung

Eine unterirdische Ballenverankerung aus Gurten bietet die Gefa GmbH an.

Nach dem Einschlagen der Anker im Dreieck um den Ballen herum und dem Aufsetzen der Mulchscheibe muss lediglich ein Spanngurt durch die Ankerschlaufen gezogen werden. Das Ausrichten der Bäume und die anschließende Fixierung geht dank des perfekten Zusammenspiels aus Einschlagstange und Anker ebenfalls zügig. Das Hilfsmittel wurde inzwischen mehrfach optimiert und ist für jede Ankergröße der GEFA Ballen- und Baumverankerungen universell einsetzbar.

Das Ergebnis: Von der eigentlichen Baumsicherung sieht man nichts. Durch die Verwendung von Schlaufenbändern und die Ratschen-Gurt-Kombination besitzt die Verankerung so gut wie keine Aufbauhöhe. Den Blick auf die Umgebung stört kein Wald aus Pfählen. Und für die Bäume ergibt sich der Vorteil, dass sich die Wurzeln von Anfang an auf die vorherrschenden Verhältnisse einstellen können, da die breiten Gurtbänder gemeinsam mit der Mulchscheibe für höchst möglichen Ballenschutz sorgen.

Gefa Produkte Fabritz GmbH, Elbestr. 12, 47800 Krefeld, Telefon 02151 494749, www.gefa-fabritz.de



Gefa-Ballenverankerung

Siebmaschine

„Ich bin heilfroh, dass ich den ewigen Kreislauf vom Tisch habe“, so Herr Welners, Garten- und Landschaftsbauer. „Den guten, aber mit Steinen, Grasnarben und Wurzeln durchsetzten Boden habe ich jahrelang gegen eine Gebühr zum Recycling gebracht – und dann wieder zurückgekauft. Mit der kleinen Trommelsiebmaschine von Beyer recycle ich den Boden zu einem Bruchteil der vorherigen Kosten.“

Die Maschine kann an einen PKW angehängt werden. Das eingebaute Dieselaggregat hat einen Verbrauch von etwa einem Liter pro Stunde, bei einer Arbeitsleistung von 15 bis 20 cbm/h. In kurzer Zeit hat sich das Trommelsieb amortisiert. Die Maschine ist auch auf der demopark-Freilandausstellung in Eisenach in Aktion zu bewundern.

Beyer GmbH, Zeppelinstr. 9, 68519 Viernheim,
Telefon 06204 96690, www.beyer-viernheim.de



Die Siebmaschine der Beyer GmbH

Sunburst Ruby

Eine wirklich fantastische Staudensamensorte hat die Firma Jelitto eingeführt. Sunburst Ruby ist eine langlebige Kreuzung, die selbst Wintertemperaturen von -25 °C überlebt und auch bei heißen oder luftfeuchten Sommertagen keine Welke kennt. Ein Überfluss rubinroter Röhrenblüten mit weißem Schlund überragen die standfesten, bis 40 cm hohen Stängel von Juni bis August. Ein zeitiger Rückschnitt nach der Blüte sichert einen zweiten Flor. Eine frühe Aussaat erweist sich als vorteilhaft und bringt Blüten bereits in derselben Saison. Die natürliche, kompakte Wuchseigenschaft von Sunburst Ruby ist ein weiterer Grund, diese Sorte für Impulsverkäufe im Container zu empfehlen. Sie eignet sich für Steingärten, Rabattenpflanzungen und Pflanzentröge bei durchlässigen Böden und sonnigen Standorten.

Jelitto Staudensamen GmbH, Am Torgraben 3, 29690 Schwarmstedt,
Telefon 05071 98290, www.jelitto.com



Die Sunburst Ruby von Jelitto

Parkbank

Ob klirrende Kälte im Winter, Hitze im Sommer oder Nässe im Herbst – Parkmöbel sind oft extremen Witterungseinflüssen ausgesetzt. Aus diesem Grund fertigt die atlantics GmbH Bänke mit hohen Qualitätsansprüchen, die diesen Anforderungen auch gerecht werden.

Seit Anfang dieses Jahres bietet sie ihren Kunden alle Top-Parkbankmodelle wie z.B. die Parkbank BK150 auch mit einer Sitzfläche aus Rundrohr an. Diese Variante wurde ins Programm aufgenommen, weil sie im Gegensatz zu einer Sitzfläche mit herkömmlicher Holzbelattung besonders wartungsarm und vandalismussicher ist. Die Parkbank BK150-R hat die original atlantics Rundrohrsitzfläche als Sitzauflage, was für höchste Sicherheit, beste Verarbeitung und optimalen Sitzkomfort steht.

atlantics GmbH, Dresdner Str. 30, 04720 Döbeln,
Telefon 03431 60660, www.atlantics.de



Die Parkbank BK150 von atlantics

Kipp-Anhänger

Die Firma Hermann Ellermann GmbH in Delmenhorst bei Bremen hat sich auf die Lösung von Transportproblemen spezialisiert.

Mit einem überfahrbaren 11,0 to bzw. 13,6 to Tandem 3-Seiten-Kippanhänger will man vor allem den Garten- und Landschaftsbau ansprechen. Aber auch Transportunternehmer, Kommunalbetriebe und das Bau- und Baunebengewerbe werden dieses ideale Transportsystem zu schätzen wissen. Zur Serienausstattung gehören:

- Dreiseitenkipppaufbau aus hochfesten Feikornstahl
- Ganzstahlboden incl. vier eingelassenen Zurrösen
- 500 mm hohe abklappbare und pendelnd aufgehängte Profilstahlbordwände
- stufenlos höhenverstellbare Zugdeichseleinrichtung mit 40 mm Zugöse
- Stauraum für Alu-Auffahrampen
- Federspeicherbremse

Der Anhänger ist damit genauestens auf den Transport von Arbeitsmaschinen, Schüttgütern, Palettenwaren und Absetzcontainern abgestimmt.

Bei dem geringen Eigengewicht des Anhängers, das durch die Verwendung hochwertiger Feinkornstähle erreicht wurde, kann man zwischen 8,4 to und 11,0 to Nutzlast wählen. Dabei hat der Anhänger durch den niedrig gewählten Schwerpunkt eine sehr gute Stand- und Fahrsicherheit. Die Kippbrücke hat ein Palettenmaß von 5.050 x 2.420 mm und mit dem 4-stufigen Kippzylinder kann man problemlos Schüttgüter nach drei Seiten abkippen. Die 500 mm hohen Bordwände sind pendelnd oder klappbar einsetzbar. Bei Bedarf lassen sie sich genauso entfernen wie die steckbaren Eckkrungen. Mit den lieferbaren Alu-Rampen für ketten- und luftbereifte Fahrzeuge (6,0 und 9,0 to) bietet der Anhänger eine zusätzliche Transportmöglichkeit für z.B. Baumaschinen und Gartengeräte. Die Deichsel ist sogar im angekuppelten Zustand von ca. 730 mm bis ca. 980 mm höhenverstellbar.

Mit diesem in sich kompletten Anhänger bietet die Firma Ellermann GmbH dem Anwender ein ausgereiftes Spitzenprodukt im Bereich der Transportanhänger an.

Hermann Ellermann GmbH, Adelheider Str. 1,
27755 Delmenhorst, Telefon 04408 970800



Der 3-Seiten-Kipp-Anhänger der Firma Ellermann

Die Produktinformationen basieren auf den Informationen der Hersteller.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

April 2005: Garten- und Schwimmteichbau
(Redaktionsschluss: 03.03.05)

Mai 2005: Mähen und Schneiden
(Redaktionsschluss: 25.03.05)

Juni 2005: Beregnung und Bewässerung
(Redaktionsschluss: 23.03.05)

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

BAMAKA AG: Neue Konditionen mit Zeppelin

Die Zusammenarbeit zwischen der BAMAKA AG und der Zeppelin Baumaschinen GmbH ist seit Jahren eine Erfolgsstory: Die CAT-Geräte von Zeppelin entsprechen in sehr großem Maße den speziellen Anforderungen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus. Entscheidend sind nicht nur die sehr leistungsstarken Motoren.



Ebenso zählen der ausgezeichnete Service mit einer sehr kurzen Reaktionszeit aufgrund der regionalen Nähe durch die vielen Zeppelin-Niederlassungen und die ausgezeichnete Qualität und Langlebigkeit der Maschinen. Dies ist auch die Grundlage für die hohen Wiederverkaufspreise, die durch die weltweite Nachfrage für Gebrauchtmachines erzielt werden. Dadurch werden mögliche Preisdifferenzen zum Investitionszeitpunkt mehr als kompensiert. Zahlreiche Unternehmensrechnungen zeigen den relativ geringen Wertverlust über den Nutzungszeitraum.



Ein weiteres Plus von CAT ist die kompakte Bauweise der Maschinen. Gerade bei der Anlage von privaten Hausgärten werden fast ausschließlich Kurzheckmodelle wie z. B. CAT 303 CR, 304 CR und 305 CR verwandt.

Schließlich zählt die Summe der einzelnen Faktoren: Mit einer Investitionsentscheidung für CAT liegen Sie immer richtig.

Verhandeln Sie Ihren individuellen Preis mit der entsprechenden Niederlassung. Sie erhalten zusätzlich ab sofort bei jedem Kauf einer Baumaschine (bis CAT 305/908) über die BAMAKA eine Rückvergütung von 2% (darüber hinaus 1%).

Zentraler Ansprechpartner für alle Mitgliedsunternehmen der BGL-Landesverbände:
Herr Dietmar Runge, Telefon 0171 2307715

Anforderungscoupon

Coupon senden an:

Fax 02224 918-182

BAMAKA AG
Linzer Straße 21
53604 Bad Honnef

PLZ 0 – 4
Sabine Geller
Tel. 02224 918-183
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 5 – 9
Helga Kutsche
Tel. 02224 918-180
E-Mail: H.Kutsche@bamaka.de

☐

Bitte senden Sie mir die Informationen mit den Sonderkonditionen der BAMAKA zu.

Firma

Name

Straße, Nr., PLZ, Ort

